AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 25. JULI 2008

87. Jahrgang | Nr. 30

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Jubiläum: *«Kinderhuus zum Glugger» feiert 25-jähriges Bestehen* SEITE 3

Porträtserie: *Judith Fischer über die Flötistin Naoko Tanase* SEITE 7

Literatur: *Vier Bücher über das Fremdsein in verschiedenen Welten* SEITE 9

Sport: *Katrin Leumann fährt souverän zum Schweizermeistertitel* SEITE 12

Vorgezogener Redaktionsschluss

Wegen des Nationalfeiertags erscheint die kommende RZ-Ausgabe am 31. Juli. Redaktionsschluss: 28. Juli, 18 Uhr.

STIMMEN Impressionen von der ersten Ausgabe des «Stimmbands» in Lörrach, Riehen und Obertüllingen

Einladungen zum Hin- und Weghören

Huong Thanh mit traditioneller Theatermusik aus Vietnam im Innenhof des Kunst Raums Riehen (links), Christian Zehnder und das «kraah trio» in einer Maschinenfabrik in Lörrachs Industriequartier.

Am «Stimmband»-Wochenende mit rund 40 Formationen an 12 Auftrittsorten kam es stets dann zu einzigartigen Momenten, wenn das Publikum den Musikern so nah wie möglich kommen konnte.

Urs Grether

Draussen, vor dem Burghof, steht eine Freilichtbühne, Stände laden zu Speis und Trank. Das hübsch hergerichtete Geviert bleibt ringsum abgesperrt. Es ist Freitag, kurz nach 16 Uhr. Das erste Mal seien sie in Europa, und zum ersten Mal spielten die nun folgenden Kolumbianer in Deutschland, schickt «Stimmen»-Gesamtleiter Helmut Bürgel in seiner Begrüssung voraus. Und haben diese «Gaiteros de San Jacinto» im Vorjahr nicht sogar einen der renommierten US-Grammys gewonnen?

Es ist eine Abordnung sieben älterer Herren in Trachten. Ihre äusserst bodenständige Cumbia kommt ohne das bekannte Geklapper mit den Gitarren und Handorgeln aus. Zwei Flöten (eine trägt die Melodie, wenn der Sänger nicht singt, eine zweite stützt das rhythmische Gerüst) und bis zu vier Perkussionsinstrumente ergeben einen sich vielfach überlagernden, spannungsreichen Polyrhythmus. Ohne Probleme bilden alle einen Chor, nur der siebte Mann hat sich (erschöpft?) an der Seite hingesetzt; der bisherige Büchsenschüttler übernimmt die Lead-Flöte. Die Tempi der einzelnen Stücke variieren und schlagen der gewohnten Feld-, Wald- und Wiesen-Cumbia immer neue Schnippchen. Spät erst beginnt der Älteste, ein Urgrosspapi von Leadsänger, zu singen. Und wie laut. Einmal bleibt er solo a cappella und zeigt seinen eigenen, tief empfundenen Blues.

Eine Brücke als Bühne

Einen niederschwelligeren Kontakt zu den Künstlern hat sich die «Stimmen»-Crew für das lange «Stimmband»-Wochenende ausdrücklich gewünscht. Möglich wird er auf dem Rohbau der erstmals fürs Publikum geöffneten Zollfreibrücke – wieder mit den «Gaiteros» oder mit dem schwedisch-samischen Duo «Skáidi». Ein paar Stuhlreihen vor einem Bühnchen und alles ohne Mikrophon – was braucht es mehr? Nach dem «Skáidi»-Auftritt will ein zehnjähriger Knirps vom Kontrabassisten wissen, wie lange er denn schon auf dem Instrument spiele. «18 Jahre», kommt die Antwort – einiges länger, als der Bub schon in der Welt ist, der sich prompt zurück zu Muttern verdrückt.

Ähnlich «niederschwellig» nimmt sich der Auftritt der vietnamesischen Sängerin Huong Thanh aus. Unterm Dach in dem fast zu schmalen Durchgang vor dem Kunst Raum Riehen führt sie mit ihren drei Begleitern in die traditionelle Theatermusik ihres Landes ein. Wechselnde Stile, aber die unerhörte Gemessenheit des Vortrags betört. Stets der Stimme Huong Thanhs dienlich, legen die Begleiter mit Saiten- oder Perkussioninstrumenten, ja noch mit Chören einen ähnlich viel-rhythmigen Teppich aus wie die «Gaiteros». Gleichzeitig zu den Vietnamesen musizieren übrigens die Kolumbianer weiter hinten, auf dem Rasen des «Fondation»-Gartens. Man mag sich von den Flöten und Trommeln bei der Konzentration auf Huong Thanh stören lassen – oder auch nicht: Mit seinen 40 Ensembles, verteilt auf insgesamt 12 Schauplätze, verleitet der «Stimmband»-Marathon eben auch zum vergnügten Weghören.

Auf der Bühne vor dem Seerosenteich, unmittelbar vor dem Beyeler-Museum, wütet die junge Chinesin Gong Linna anfangs mit beachtlichem Halbton-Ungestüm. Aber die geradezu punkige Energie Gongs (im Chinesischen stehen die Familiennamen voran) wird in den recht «westlich» anmutenden Arrangements des Deutschen Robert Zollitsch ausgebremst. Ein guter Zeitpunkt, ein paar Ameisen, die sich auf dem Riehener Rasen in den Rucksack verirrt haben mögen, in die Stadtkirche Lörrach umzuquartieren. Dort nämlich breitet das Quartett «I Viulan» (zwei Sänger, zwei Saitenspieler) zu mitternächtlicher Stunde seine Liederschätze aus der Toskana und der Emilia Romagna aus. Wieder dieser kostbar niederschwellige Zugang, fast schon ein Gespräch, mit Zurufen aus dem Publikum. Wohlig tief und in schatzig-halbatzigem Englisch übersetzt der eine Sänger die Erklärungen des Kollegen. So landet eine «English Lady» bei einem «Conte», einem, come si dice, eh, «aristogeradic men».

Das gleiche Stück gibt das Quartett anderntags als Zugabe auf der Aussichtsplattform, zuvorderst auf dem Tüllinger Hügel. Gewiss ermöglicht die ringsum von Bäumen und Sträuchern gesäumte, nur für wenige Besucher gedachte Terrasse eine geradezu intime Kulisse – im Direktvergleich zur Stimmung in der Kirche wirkt das Ensemble hier auf mich distanzierter, nüchterner jedenfalls, gibt der eine Sänger auf dem Berg zu, dass der dritte Kollege fehlt. Der sei nun aber «importantissimo», weswegen man das Repertoire auf dem Weg hierher «quasi in macchina» neu habe erarbeiten müssen. Direkt im Anschluss auf der Terrasse produziert Nadja Räss, die klassisch ausgebildete Jodlerin aus Einsiedeln, erst einmal ein Feedback; der Tontechniker scheint von der Lautstärke der Stimme überrascht. Räss weicht erst etwas zurück, bald tönt ihre Stimme wunderbar voll und raumgreifend. Von unten stimmen die Abendglocken ein und in der Ferne vereinzelte Donnerschläge.

Musik zwischen Maschinen

Die «Stimmband»-Programmmacher haben die Künstler des «transalpin»-Schwerpunkts auf den Tüllinger Berg gehievt. Am Ende des langen Samstags gibt aber «Stimmhorn»-Sänger Christian Zehnder, dieses Jahr «Stimmen»-Artist in Residence, unten in einer Maschinenfabrik im Lörracher Industriequartier ein Gastspiel mit seinem «kraah trio». Wieder sind die Musiker zum Greifen nah. Gerade darum wirken Zehnders allzu theaterhaft zur Schau gestellten Vokalkünste aufgesetzt, manieriert – sie vertragen eine derartige Nähe zum Publikum nicht. Umso besser passt, wie Kontrabassist Michael Pfeuti als gelernter Feinmechaniker nach dem Konzert eine der Maschinen in Gang setzt und dabei übers ganze Gesicht strahlt.

Mag der Garten der Riehener «Fondation» am Samstag vor Gästen fast überlaufen – die in Frankreich lebende Kapverderin Mayra Andrade überzeugt insbesonders in der zweiten Hälfte ihres Auftritts mit einer für ihre 23 Jahre erstaunlichen stimmlichen Ausdruckskraft – so finden zur gleichen Zeit bedeutend weniger Gäste den Weg in den Burghof. Am Sonntag lassen sich die «Viulan» zu ihrem vierten und letzten «Stimmband»-Auftritt auf der Aussenbühne des Burghofs vernehmen. Spontan kommt später der eine Gitarrist der «Viulan» zu Einzelmaske und Schlusslicht Mark Wise hoch. Es ist ein «informatives», durchaus kein inniges Treffen, aber ein schönes Zeichen der Verbundenheit. Wise zelebriert danach den bluesig aufgelegten, einsamen Wolf nur umso glaubhafter: Willie Nelsons «Night Life», das schon Aretha Franklin gecovert hat, schimmert bei Wise trotzig kühl und passt so bestens zu dem verkaterten Schlussbild.

Joiken, den traditionellen Gesang der lappischen Samen, liess das schwedisch-samische Duo «Skaídi» im Burghof erklingen. Fotos: Sibylle Meyrat

«eCHo», acht erstklassige Musiker und Sängerinnen, warfen mit mitreissenden Songs über den Tod Volksmusik-Klischees wohltuend über den Haufen.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Meisterwurst
Zur Feier des
CH-Meister-Titels
Mountainbike von
Katrin Leumann
Telefon 061 643 07 77
RZ016821

Gemeinde Riehen

Nomenklatur von Arealen, Wegen, Plätzen und Parkanlagen

Der Gemeinderat Riehen hat, gestützt auf § 22 Abs. 2 der Bau- und Planungsverordnung vom 19. Dezember 2000, in seiner Sitzung vom 3. Juni 2008 nachfolgende Strassen und Wege definitiv benannt:

Moosbündtenweg
Verbindungsweg vom Artelweg bis zum Moosweg gemäss der im Plan Nr. 274.04.001vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

Im Krebstaschenboden
Verbindungsweg vom Weg «Der krumme Weg» bis zur Gemeindegrenze gemäss der im Plan Nr. 276.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

Auf der Ebene
Weg vom «Der Krumme Weg» bis zum Wendeplatz gemäss der im Plan Nr. 278.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

Kornfeldwegli
Verbindungsweg vom Wendeplatz (Sackgasse Kornfeldstrasse) bis zum Grenzacherweg gemäss der im Plan Nr. 272.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.

Salamanderwegli
Verbindungsweg von der Inzlingerstrasse bis zum Weg «In der Au» gemäss der im Plan Nr. 280.04.001 vom 9. November 2007 grün markierten Fläche.
Erlenweg Fussgänger- und Veloweg von der Wiesendamm-Promenade bis zur Landesgrenze gemäss der im Plan Nr. 282.04.001 vom 28. Mai 2008 grün markierten Fläche.

Erlensteg
Fussgänger- und Velowegübergang über die Wiese von Wiesendamm-Promenade zu Wiesendamm-Promenade gemäss der im Plan Nr. 1.22.04 vom 28. Mai 2008 grün markierten Brücke.

Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden mit Schreiben vom 26. Juni 2008 und mit Hinweis auf die Rechtsmittel auf die definitive Benennung aufmerksam gemacht. Gegen die Benennungen sind bis zum Ablauf der Rekursanmeldefrist (6. Juli 2008) keine Rekurse angemeldet worden. Die Benennungen sind somit definitiv.

Riehen, 25. Juli 2008

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Aufnahmen in das Bürgerrecht

Der Regierungsrat hat gemäss §17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten fünf Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. *Ehrbar Baumgartner* geb. *Ehrbar, Katharina*, geschieden, Bürgerin von Mogelsberg SG und Urnäsch AR, mit ihren Kindern, *Baumgartner, Vera Niniane* und *Baumgartner, Tristan Johannes*, beide sind Bürger von Mogelsberg SG.

2. *Gut, Verena*, ledig, Bürgerin von Altbüron LU.

3. *Palumbo, Salvatore*, ledig, italienischer Staatsangehöriger.

Riehen, 25. Juli 2008

Die Bürgerratsschreiberin:

Silvia Brändli-Bonsaver

Gemeinde Bettingen

Mitteilungen des Gemeinderates

Demnächst feiern wir unseren Nationalfeiertag. Neben regional unterschiedlichen Bräuchen ist das Abbrennen von Feuerwerk zu einem Bestandteil unserer Kultur geworden.

Nebst dem Programm zum 1. August haben Sie dieses Jahr ein Merkblatt «Abbrennen von Feuerwerk» in die Haushaltungen erhalten. Wir bitten Sie, die Hinweise zu beachten und wünschen Ihnen einen gemütlichen und unfallfreien 1. August.

Gemeinderat Bettingen

Hildy Beyeler für einmal in der ersten Reihe: Vor zehn Jahren zusammen mit der damaligen Bundesrätin Ruth Dreifuss anlässlich der Eröffnung der Fondation Beyeler. Im Hintergrund neben ihr Gatte Ernst Beyeler und Museumsarchitekt Renzo Piano. Foto: Philippe Jaquet

NACHRUF In Erinnerung an die Kunstsammlerin und Museumsmitstifterin Hildy Beyeler

Die starke Frau im Hintergrund

Hildy Beyeler ist nicht mehr unter uns. Wenige Tage nach ihrem 86. Geburtstag und kurz vor ihrer diamantenen Hochzeit ist die Gattin von Ernst Beyeler am 18. Juli 2008 in ihrem Heim in Riehen verstorben. Obwohl in den letzten Jahren gesundheitlich fragiler geworden, hat sie noch vor wenigen Wochen persönlich an der Vernissage der grossen Léger-Ausstellung in der Fondation teilgenommen, zur Freude aller Freunde und Gäste. Sie hatte nichts von ihrer Spontaneität, Gradlinigkeit, Aufrichtigkeit und ihrem wachen kritischen Geist verloren und beeindruckte durch ihre starke Präsenz und ihre sehr persönliche Eleganz.

Hildy und Ernst Beyeler haben 1956 das Atelierhaus des Basler Kunstmalers Paul Basilius Barth in Riehen erworben, das zu ihrem bleibenden Wohnsitz geworden ist. Damals hatten die beiden nach schwierigen Anfängen erste Erfolge mit der Galerie an der Bäumleingasse in Basel erlebt. Hildy Beyeler hat von Anfang an aktiv am Aufbau der Galerie mitgearbeitet und wurde zum «Fels in der Brandung» des zunehmend internationaleren Kunstgeschehens in und um die Galerie. Sie hat die Stellung gehalten, während Ernst Beyeler immer wieder weltweit unterwegs war, um mit untrüglichem Instinkt die Spur von bedeutenden Werken aufzunehmen, Künstler und Sammler aufzusuchen und Kontakte zu knüpfen. Hildy und Ernst Beyeler haben zusammen Riehen als Standort für ihre Sammlung der Kunst der Moderne gewählt. Das war ein unschätzbares Geschenk an eine Gemeinde, welche sich anfänglich schwertat, die herausragende Bedeutung der Sammlung und die Grosszügigkeit des Stifterpaars zu erfassen. Das Projekt musste die Hürde einer Referendumsabstimmung nehmen. Ernst Beyeler sagte damals: «Das ist gut, so wird die Situation geklärt und wir erfahren, wie die Riehenerinnen und Riehener zur Sammlung stehen.»

Für Hildy Beyeler war das eine anstrengende Zeit, denn neben positiven Kommentaren musste sie auf der Strasse und im Tram nach Riehen sehr unfreundliche Bemerkungen über sich ergehen lassen wie: «Was soll denn dieses Museum in Riehen, das bringt uns doch nichts als Unruhe …». Für sie als Stifterin, die bereit war, auch ihre Lieblingsbilder zu verschenken, wahrlich keine Ermunterung. Aber diese schwierige Periode hat Hildy Beyeler tapfer überwunden und ihrem Gatten den Rücken freigehalten.

Hildy Beyeler hatte einen ausgeprägten Sinn für Qualität in jeder Hinsicht, augenfälligstes Zeugnis davon haben ihre wunderbaren Blumensträusse, die man in der Galerie an der Bäumleingasse bewundern konnte, abgelegt. Sie liebte Blumen über alles. Auch für handfeste Dinge wie die Gestaltung des Sortiments im Museumsshop in den ersten Jahren nach der Eröffnung des Museums war sie richtungsbestimmend.

Inzwischen sind die Zweifler und Kritiker verstummt, und Hildy Beyeler durfte in den zehn Jahren seit der Eröffnung der Fondation erleben, wie die Anerkennung für die enorme Leistung des Stifterpaars und die Begeisterung für das Museum und seine Ausstellungen nach und nach alle Kreise der Bevölkerung erfasst haben.

Riehen wird Hildy Beyeler, die gemeinsam mit ihrem Gatten unserer Gemeinde einen wundervollen, magischen Ort geschenkt hat, immer in grosser Dankbarkeit gedenken.

Maria Iselin-Löffler

GRATULATIONEN

Hans Bernoulli-Spörri zum 90. Geburtstag

rz. Übermorgen Sonntag, 27. Juli, kann Pfarrer Hans Bernoulli seinen 90. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert ihm dazu herzlich und wünscht ihm im neuen Lebensjahr viele schöne Stunden und gute Gesundheit.

Der Jubilar wurde 1918 in Riehen geboren, wuchs im Kleinbasel auf und studierte nach bestandener Maturität am Humanistischen Gymnasium und der Rekrutenschule in Basel und Zürich Theologie. 1944 vermählte er sich mit Ruth Spörri. Zusammen zogen sie fünf Kinder gross, die ihnen später dreizehn Enkel und acht Urenkel schenkten.

Als Pfarrer wirkte Hans Bernoulli zunächst in den Kantonen Aargau und Glarus und später 15 Jahre in der Basler Kirchgemeinde St. Markus. 1970 zog die Familie nach Riehen. Die letzten zwölf Jahre bis zur Pensionierung im Jahre 1981 betreute und begleitete Hans Bernoulli als Seelsorger im Kantonsspital Basel unzählige Patientinnen und Patienten während ihres Spitalaufenthaltes. Gerne pflegte er danach zahlreiche Hobbys wie Hochgebirgstouren, die Musik und das Übertragen biblischer Texte – vor allem von Psalmen – in deutsche Liedstrophen.

Leider erlitt seine Gattin vor vier Jahren einen Schlaganfall, gleichwohl konnte das Paar noch während dreier Jahre im gemeinsamen Heim an der Burgstrasse wohnen. Seit Mitte Juli nun lebt Ruth Bernoulli-Spörri im Dominikushaus, wo Hans Bernoulli sie regelmässig besucht.

Werner und Vally Döbelin-Sutter zur goldenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 26. Juli, jährt sich zum fünfzigsten Mal der Hochzeitstag von Werner und Vally Döbelin-Sutter. Das Paar wohnt seit vielen Jahren am Grienbodenweg, wo auch die beiden Söhne aufgewachsen sind. Nach wie vor sind beide Jubilare sehr aktiv und pflegen zahlreiche Hobbys wie Wandern, das Sammeln und Verkaufen von Mineralien und die Pflege des Schrebergartens. Den goldenen Hochzeitstag feiern sie mit einem Fest im Kreise von Familie und Freunden.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht Werner und Vally Döbelin-Sutter weiterhin gute Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse.

Eugen und Therese Stalder-Krähenbühl zur goldenen Hochzeit

rz. Just am Nationalfeiertag können Eugen und Therese Stalder-Krähenbühl morgen Freitag das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Paar gab sich einst im bernischen Lotzwil das Jawort. 1961 folgte der Umzug nach Basel, und seit zwölf Jahren leben die beiden in Riehen an der Rauracherstrasse, wo sie sich nach eigenem Bekunden sehr wohl fühlen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Fest und wünscht gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Über hundert Riehener Pfadi im Bundeslager

rz. Am 21. Juli sind die Riehener Pfadiabteilungen Pro Patria, St. Ragnacher und Meitlipfadi ins Bundeslager aufgebrochen, das noch bis zum 2. August unter dem Motto «Contura'08» mit rund 23'000 Teilnehmenden in der Linthebene stattfindet. Contura bedeutet auf Romanisch «Umriss» und soll symbolisch für die Vielfalt, die Verbindungen, den Ursprung und die Zukunft der Pfadibewegung stehen. In acht Unterlagern haben die Pfadi ihre Zeltstädte aufgebaut und geniessen den Lageralltag und die zahlreichen Aktivitäten mit anderen Jugendlichen aus allen Landesteilen. Die Riehener Pfadi haben ihre Zeltstadt in den Unterlagern bei Benken SG und Tuggen SZ aufgestellt. Informationen zum Bundeslager sind im Internet unter http://www.contura08.ch abrufbar. *Fotos: Philippe Jaquet*

KINDERBETREUUNG Das «Kinderhuus zum Glugger» feiert seinen 25. Geburtstag

Ein Pionierprojekt mit langem Atem

Das «Kinderhuus zum Glugger», vor 25 Jahren auf private Initiative hin gegründet, bietet ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder, das heute so gefragt ist wie damals.

Sibylle Meyrat

Sandkastenspiele – eine von unzähligen Möglichkeiten, mit denen Kinder von zwei bis sieben Jahren ihre Zeit im «Glugger» verbringen können. Foto: zVg

Die familienergänzende Betreuung von Kindern ist heute auch in der Schweiz zunehmend selbstverständlich geworden, viele Mütter bleiben nach der Geburt der Kinder berufstätig und nehmen für den Nachwuchs Angebote wie Spielgruppen, Tagesheime oder Kinderkrippen in Anspruch. Studien weisen nach, dass der Kontakt zu anderen Kindern die psychosoziale Entwicklung der Kinder fördert. Das war noch anders, als Silvia Brändli 1978 mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern, die im Kleinkindalter waren, nach Riehen zog. Vorherrschend war die Meinung, dass Kinder sich am besten entwickeln, wenn sie ausschliesslich von der eigenen Mutter betreut werden. Betreuungsplätze gab es zwar in den Tagesheimen des Diakonissenhauses («Regenbogen») und des Basler Frauenvereins («In den Neumatten»), doch wurde dort nur Vollzeitbetreuung an fünf Tagen pro Woche angeboten. Dies sozusagen als Notlösung, wenn Mütter aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen waren, einer Erwerbsarbeit nachzugehen.

Flexibilität gefragt

Als Silvia Brändli sich damals in der Nachbarschaft umhörte, traf sie auf viele Frauen, denen es ähnlich ging wie ihr selbst. Vermisst wurde ein Ort, wo Kinder für ein paar Stunden pro Woche zusammen mit anderen Kindern unter Aufsicht spielen konnten. Die Gründe dafür mochten verschieden sein – manchen Frauen ging es primär darum, ihren Kindern Kontakt zu Gleichaltrigen zu vermitteln, andere wollten allmählich wieder in ihren Beruf einsteigen oder suchten einen Ort, wo sie ihre Kinder stundenweise gut aufgehoben wussten, wenn sie Einkäufe oder anderes erledigen mussten. Ging es einer Mutter lediglich darum, ein paar Stunden für sich allein zu haben, sei sie bei manchen Riehenern bereits unter Generalverdacht gestanden, erinnert sich Silvia Brändli, die ein paar Jahre zuvor bereits erfolgreich eine Kindertagesstätte in Basel gegründet hatte. In den Anfangszeiten sei das «Kinderhuus zum Glugger» beinahe in Verruf geraten, weil ein Nachbar einmal beobachet hatte, wie eine Mutter im Tennis-Röckli ihr Kind dorthin brachte.

Bei der Idee, die Silvia Brändli schliesslich gemeinsam mit ein paar Frauen aus dem Niederholzquartier zu verwirklichen begann, lagen ihr zwei Punkte besonders am Herzen: Das Betreuungsangebot sollte so flexibel wie möglich gestaltet werden, und kein Elternteil sollte einen Grund oder gar eine Rechtfertigung angeben müssen, warum es diese nutzen wollte. Dieses Konzept hat sich bis heute bewährt, sagt Silvia Brändli, Präsidentin des Vereins, der zum Betrieb des «Gluggers» 1983 gegründet wurde. Allerdings wurden die Bedingungen für die Aufnahme von Kindern im gleichen Mass strenger, wie der «Glugger» staatlich subventieriert wurde.

Anfänglich lag die Herausforderung für den Förderverein vor allem darin, genügend Geld für den Betrieb und geeignete (zu Beginn fast ausschliesslich ehrenamtlich arbeitende) Betreuerinnen zu finden. Als Standort wählte man einen ehemaligen Kindergarten im Hirshalm 45 mit grossem Garten. Neben zahlreichen privaten Gönnerinnen und Gönnern unterstützte auch die Gemeinde Riehen nach anfänglicher Zurückhaltung den «Glugger» mit regelmässigen Förderbeiträgen.

Zu schaffen machen dem Betrieb in jüngster Zeit vor allem die immer strengeren gesetzlichen Vorschriften. Zwar hatte das Erziehungsdepartement seit Beginn mit unangemeldeten Kontrollen über das Einhalten gewisser Standards gewacht. Und hätte nie etwas zu beanstanden gehabt, betont Siliva Brändli. Doch seit 2003 regelt ein kantonales Gesetz den Betrieb von Kinderbetreuungsstätten, was sich in zusätzlichen Vorschriften niederschlug und den Glugger zu zahlreichen Änderungen zwang.

So wurde etwa ein Umbau nötig, der laut Silvia Brändli auch Nachteile mit sich brachte. Verfügte man bisher über eine eigene Küche, wo die Mahlzeiten für Kinder und Betreuerinnen zubereitet wurden, so verboten die neuen Vorschriften die Essenzubereitung an diesem Standort. Begründung: Die Küche lag zu nahe beim WC. Um den hygienischen Auflagen zu genügen, wurde das WC um- und eine Dusche eingebaut. Die Küche wich einer kleinen Nische, die höchstens noch zum Teekochen gebraucht werden kann. Das Essen wird seither von externer Stelle geliefert. Dabei sei es einerseits teurer geworden, anderseits entgehe den Kindern ein wichtiges sinnliches Erlebnis, sagt Silvia Brändli.

Eine weitere Änderung geschah auf der personellen Ebene. Da das Gesetz einen bestimmten Prozentsatz an geschultem Personal vorsieht, drängten sich im «Glugger» Änderungen auf, die das Team im vergangenen Jahr vor eine Zerreissprobe stellten. Auch die Elternbeiträge mussten angepasst werden. Bisher galt ein einheitlicher Tarif von 8 Franken pro Stunde. Neu müssen einkommensabhängige Tarife erhoben werden. Diese liegen je nach Einkommen der Eltern und nach Betreuungszeiten bei 6.50 bis 9.50 Franken pro Stunde.

Nachfrage übersteigt Angebot

Rund hundert Kinder – verteilt auf 16 Plätze – verbringen durchschnittlich jede Woche ein paar Stunden, halbe oder ganze Tage im Glugger. Wer die Garderobe betritt, sieht an unzähligen Haken verschiedenfarbige Stoffbeutel hängen, in denen die Kinder ihre persönlichen Gegenstände vom Kuscheltier bis zum Zahnbürstli verstauen. Man kann sich bei diesem Anblick vorstellen, welcher logistische Aufwand hinter diesem Betrieb steckt, der gegen aussen so spielerisch wirkt – mit Blokkhaus und Sandkasten im Garten, mit seinen von Kinderzeichnungen und begeisterten Erlebnisberichten strotzenden Jahresberichten, mit rauschenden «Glugger-Festen», an die sich Hunderte von ehemaligen «Glugger-Kindern» erinnern mögen.

Das Angebots des «Glugger» sucht seinesgleichen im Kanton Basel-Stadt. Mit einer Bandbreite von drei Stunden bis zu zweieinhalb Tagen werden Kinder mit einer Flexibilität betreut, die viele Jahre weit über Riehen hinaus Pioniercharakter hatte. Bis heute kommen auch viele Kinder aus der Stadt und aus Baselland in den Glugger. Dass in diesem Bereich Nachholbedarf besteht, zeigen nicht nur die Jahresberichte des Glugger, die seit 25 Jahren Wartelisten aufweisen. Es war auch das Fazit einer Studie, die die Gemeinde Riehen zu diesem Thema bei externen Experten in Auftrag gab. Und es zeigte sich einmal mehr, als de Idee eines Ganztageskindergarten mit fixen Betreuungszeiten, den die Gemeinde Riehen 2004 starten wollte, aufgrund mangelnder Anmeldungen zurückgezogen und überarbeitet werden musste. Nachdem die Betreuungszeiten gelockert wurden, konnte der Tageskindergarten im vergangenen Jahr eröffnet werden.

Laut Silvia Brändli fehlt es immer noch an flexiblen Betreuungsplätzen, ebenso an Plätzen für Kinder unter zwei Jahren. Oft hört sie von Eltern aus Riehen Dorf, die etwas neidisch ins Niederholzquartier schielen und sich ein ähnlich flexibles Betreuungsangebot in ihrer Nähe wünschen. Nicht zuletzt sei die familienergänzende Tagesbetreuung wichtig, um die Chancengleichheit von Kindern aus fremdsprachigen und bildungsfernen Familien zu fördern.

IN KÜRZE

Malwina Sosnowska spielt in Montpellier

rz. Die Riehener Geigerin Malwina Sonsnowska wurde zum renommierten Festival de Radio France eingeladen, das noch bis am 29. Juli in Montpellier stattfindet. Sie spielt in der Reihe «Jeunes Solistes» u.a. Werke von Brahms und Wieniawski. Eine taiwanesiche Komponistin schrieb für sie ein Stück eigens für diesen Anlass. Das Konzert wird am 11. August, 10 Uhr, auf France Musique übertragen und später im Fernsehen ausgestrahlt. Ausserdem wird es im Internet auf der Webseite von Radio France und später im Fernsehen auf Mezzo TV gezeigt.

«Im Fluss»

rz. Am Dienstag, 29. Juli, 21 Uhr, wird die Konzertreihe «Im Fluss» auf dem Floss bei der Mittleren Brücke mit einem Auftritt von «Fucking Beautiful» eröffnet. Die Schweizer Szene gibt sich diesen Sommer auf dem Rhein ein Stelldichein und dies nahezu ohne Pause bis am 16. August. Der bisher spielfreie Montag fällt weg. Nun wird an sechs Tagen pro Woche gesungen und gerockt. Am Mittwoch, 30. Juli, trifft Brasilien auf Europa. «Bê» präsentieren eine Mischung aus Samba, Pop und Jazz. Am Donnerstag, 31. Juli, stehen «Tranqualizer & Featherlike» auf der Bühne, am 1. August macht Multitalent Dodo Hug Station in Basel. Wie jedes Jahr finanziert sich die Veranstaltung grösstenteils über Spenden und Kollekten, die von den Matrosen eingesammelt werden.

www.imfluss.ch.

NACHHOLBEDARF In Basel laufen die Sanierungen, in Riehen wird noch abgeklärt

Mehr Sicherheit auf Spielplätzen

Sicherheit ist normalerweise ein politisch brisantes Thema. Weniger denkt man bei diesem Stichwort an die Sicherheit von Kinderspielplätzen. Gerade dort aber verändert sich derzeit vieles.

Franz Osswald

Nachdem der Grosse Rat im vergangenen Jahr den Ratschlag «Sichere Spielplätze» gutgeheissen hat, stehen dem Baudepartement 5,3 Millionen Franken zur Neumöblierung der Spielplätze zur Verfügung. Die Spielgeräte müssen EU-Normen entsprechen, Normen, die bereits im Jahr 2009 eine erneute Anpassung erfahren werden.

Ein Beispiel für einen sicheren öffentlichen Spielplatz ist jener im St. Margarethenpark, wo sich zwei Spielorte befinden. Jener im östlichen Teil der Anlage ist gleichzeitig der älteste Basler Spielplatz und wurde Mitte der 40er Jahre eröffnet. Seither haben sich die Verhältnisse und Anforderungen komplett geändert. Nur noch die Steinmauern sind aus jener Zeit erhalten. Mittlerweile wurden alle 60 Spielplätze genau analysiert, Mängel und Bedürfnisse abgeklärt und Sanierungsmassnahmen festgelegt. Dabei wurden Elternvereine, Quartiervereine oder auch das Kinderbüro mit einbezogen. Ziel ist es, dass jedes Kind in etwa zehn Minuten den nächstgelegenen Spielplatz erreichen kann, führte Projektleiterin Susanne Brinkforth aus.

Neue Spielgeräte

Im St. Margarethenpark wurde in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro ein einmaliges Spielgerät entwickelt: der Mammut, ein Klettergerät. Die Kinder bastelten einen Prototypen, erklärte Roland Widmer von der Stadtgärtnerei. Nicht alles, was die Kinder sich wünschten, konnte indessen umgesetzt werden, statt einer Wohnstube gabs nur eine Hängematte. Bei allen neuen Geräten spielt ein Aspekt eine wichtige Rolle: der Fallschutz. Je nach Höhe muss die Unterlage hergerichtet sein. Beim Mammut handelt es sich um eine 40 Zentimeter dicke Häckselschicht, bei den Schaukeln wurde ein sehr weiches, federndes Gussgummi gewählt. Das Spielgerät wurde vom TÜV getestet, alle Geräte tragen eine entsprechende Marke.

Reiner Klein, bfu Sicherheitsbeauftragter, befasst sich mit den Sicherheitsaspekten der Spielgeräte. Da wird der Lattenzaun mit Zwischenraum plötzlich konkret, denn Zwischenräume müssen genau festgelegten Normen genügen. Bei Kletternetzen müssen die Maschen eine Mindestgrösse aufweisen, damit sich kein Kind strangulieren kann. Gleiches gilt für Rutschbahnen, wo sich kein Halsband mit Schlüssel oder U-Abo verheddern darf. Dort, wo eine Lücke fingergross ist, muss sie gleichzeitig so gross sein, dass ein Finger in jeder Situation wieder herausgezogen werden kann. Regelmässig werden alle Geräte auf diese und viele andere Normen geprüft.

Was für die öffentlichen Kindergärten gilt, zählt auch für Spielplätze in Kindergärten und Freibädern. In den Kindergärten beschränk sich das Mobiliar auf sieben Geräte, die zur Auswahl stehen, erklärte Reiner Klein. Weil die einzelnen Orte immer für eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet sind, fallen auch die Massnahmen unterschiedlich aus. Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Sanierung sind die Anlagen im Gartenbad Bachletten, wo unter anderem ein neuer Sand- und Wasserspielplatz eingerichtet wurde.

Die öffentlichen Kinderspielplätze werden in Zukunft beschriftet sein: Öffnungszeiten, wichtige Telefonnummern sind angegeben, Verbote wie das Hundeverbot oder Ermahnungen wie jene, keine Velohelme beim Spielen zu tragen, erklärte die Verantwortliche, Brigitte Löwenthal. Die bisher ausgeführten Massnahmen stiessen auf ein gutes Echo, sagte Heike Oldörp, Grünplanung Stadtgärtnerei.

Nachholbedarf in Riehen

In Riehen ist man noch nicht bei der Umsetzung, sondern erst in der Abklärungsphase. Bereits wurden alle Standorte in Zusammenarbeit mit dem bfu Sicherheitsbeauftragten, Reiner Klein, begutachtet, ein Massnahmenplan samt Projektierungskredit wurde dem Gemeinderat im Februar 2008 vorgelegt. In Riehen befinden sich die Spielplätze auf öffentlichem Grund, in Kindergärten, gemeindeeigenen Liegenschaften und im Wald. 31 sind es an der Zahl, davon sind 17 öffentlich zugänglich, erklärte Vera Stauber, Leiterin der Abteilung Kultur, Freizeitund Sport.

Der Gemeinderat habe sich aufgrund der hohen Kostenfolgen dazu entschieden, eine vertiefte Analyse vorzunehmen, wozu ein externes, auf Spielplätze spezialisiertes Fachunternehmen beigezogen wurde, sagte Stauber. Weitere Erkenntnisse resultieren aus einer Arbeit von fünf Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dabei wurden auch die Nutzerinnen und Nutzer befragt. Und nicht zuletzt prüfte die UNICEF die Landgemeinde auf ihre Kinderfreundlichkeit. «Kindergärten waren zwar nur ein Teilaspekt der Erhebung, insgesamt erhielt Riehen aber ein gutes Zeugnis», erklärte Vera Stauber. Dies täusche aber nicht darüber hinweg, dass der Nachholbedarf gross sei und entsprechender Finanzmittel bedürfe, die wohl kaum dem laufenden Budget entnommen werden könnten, vermutet Vera Stauber. Bis im Herbst soll dem Gemeinderat erneut eine Vorlage – dann mit vertieften Erkenntnissen – unterbreitet werden. Für das Projekt «Sicherheit auf Spielplätzen» ist Christian Lupp, Fachbeauftragter Freizeit und Sport federführend.

RZ017230

Gemeinde Mutten

1. August 2008

Pura z'Nacht
In Obermutten

Der «Pura z'Nacht» auf dem Dorfplatz in Obermutten beginnt um 17.00 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

Es laden herzlich ein:

Familie Hanspeter Bucher
Familie Roland Meier
Familie Urs Thomann
Familie Alfred Wyss

Wir wünschen allen Gästen «en Guata» und ein gemütliches Beisammensein.

Muttner Pur Natur Produkte Verein

---

1. August Feuer auf der Muttner Höhi

Der kurze Fussmarsch (ca. 20 Minuten) von Obermutten auf die Muttner Höhi lohnt sich. Geniessen Sie auf dem herrlichen Aussichtpunkt das Knistern unseres 1.Augustfeuers und den Blick auf über 99 weitere Höhenfeuer.

.

Gemeinde Mutten

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, am grössten jedoch unter ihnen ist die Liebe.

1. Korintherbrief

Unsere liebe

Hildy Beyeler

14. Juli 1922 – 18. Juli 2008

ist sanft entschlafen.

Basel, 18. Juli 2008

Ernst Beyeler
Die trauernden Angehörigen

Zur Trauerfeier treffen wir uns am Freitag, 25. Juli 2008, um 14.30 Uhr in der Dorfkirche in Riehen.

Bitte keine Kondolenzbesuche.

Traueradresse:
Ernst Beyeler, Galerie Beyeler, Bäumleingasse 9,
4051 Basel

RZ017226

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG Galerie Beyeler

nehmen Abschied von

Frau Hildy Beyeler

Sie verstarb unerwartet am Freitag, den 18. Juli 2008.

Wir alle trauern um eine starke und liebenswürdige Persönlichkeit, die die Galerie und die Fondation Beyeler zusammen mit ihrem Mann aufgebaut und geprägt hat.

Hildy Beyeler trug während über 60 Jahren mit ihrer grossen Schaffenskraft zur Sammlung bei und förderte deren Ausbau aktiv.

Zusammen mit ihrem Mann ermöglichte sie die Gründung der Stiftung und den Bau des einmaligen Museums.

Sie hat uns allen, der Stadt Basel, Riehen und der ganzen Kunstwelt viel gegeben.

Ihr Werk wird sie überdauern. Dafür danken wir ihr.

Stiftungsrat
Fondation Beyeler

Verwaltungsrat, Direktion
und Mitarbeitende
Beyeler Museum AG

Verwaltungsrat und
Mitarbeitende
Galerie Beyeler

RZ003_706994

RZ017240

Führung
Sonntag, 27. Juli
11.15 Uhr

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN
DORF& REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Puppen, Drachen, Roboter – Spielzeug aus Japan
Führung in der Sonderausstellung
mit Bernhard Graf

Sonderausstellung bis 25. August 2008

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ017239

Veranstaltung
Samstag, 26. Juli
14.30–16.30 Uhr

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN
DORF& REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Videofilme über Japan
Feste und Zeremonien, Gastfreundschaft, Alltagsleben, Kunsthandwerk.
Museumseintritt.

«Puppen, Drachen, Roboter – Spielzeug aus Japan» bis 25. August.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ017224

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Zum 4. Mal:
Jazz on a summers night

Dado Moroni (piano)
Stephan Kurmann (bass)
Peter Schmidlin (drums)

Der grossartige Pianist Dado Moroni, der mit den Jazz-Grössen dieser Welt spielt, ist ein Alleskönner. Er fühlt sich in den verschiedensten Stilen wohl und wird von Stephan Kurmann und Peter Schmidlin aufs Schönste unterstützt. Das Repertoire besteht aus Jazzklassikern, vor allem des «American Songbook». Ein Ohrenschmaus, nicht nur für Jazzfans.

Dienstag, 5. August, 19 Uhr
im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus an der Baselstrasse 30. Sitzplätze beschränkt, Rasenplätze vorhanden (Decke mitbringen), Verpflegungsmöglichkeit.
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.
Eintritt frei, freiwilliger Austritt

Info: Abteilung Kultur, Freizeit und Sport, Telefon 061 646 82 55

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.
Ich übernehme auch **ganze bzw. grosse Bibliotheken.**
A. Mächler,
Tel. 061 601 36 11
RZ017153

Vorhänge
und Dekorationen
mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert
Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
RZ015375
Fachgeschäft seit 1881

RZ017237

GEMEINDE RIEHEN
GEMEINDE BETTINGEN

Die Kehricht- und Sperrgutabfuhr vom Freitag, 1. August 2008 in der Zone 2 wird vorverschoben.

Wir bitten Sie, die Abfälle am
Donnerstag, 31. Juli 2008
bereitzustellen und danken für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Riehen
Gemeindeverwaltung Bettingen

RZ017231

Gemeinde Mutten

ALPWANDERUNG MUTTNER ALP
Sonntag, 3. August 2008

- 12.00 Uhr Alpgottesdienst, Pfrn. Marguerite Schmid mit der Alphorngruppe «Laresch»
- Verpflegungs- und Getränkestände
- Alpprodukte «direkt von der Alp»
- Steinstossen und Spiele

Über die Durchführung gibt Ihnen am 3.8.08 ab 7.30 Uhr Telefon 079 216 04 33 gerne Auskunft.

Freundlich ladet ein: **MUTTEN TOURISMUS**

Auf und davon!

Nord Sardinien
App. Baia de Bahas
3-Sterne Anlage
Direktflug mit Edelweiss Air
ab/bis Zürich nach Olbia.
7 Uebernachtungen, o.M.
Mietwagen Kat. B

Preise pro Person:
Typ 1-Zi Whg. CHF 1'345.—
Typ 2-Zi Whg CHF 1'525.—
Zuschläge ab 9.8. 330.--/410.--
Kinder 2-12 Jahre CHF 295.—
bei 2 Vollzahlenden!
Informationen und Buchungen bei:

FerienInsel.
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00
RZ015722

Kirchenzettel
vom 27. 7. bis 2. 8. 2008

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: diakonische und soziale Aufgaben

Dorfkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. A. Klaiber,
Text: 1. Sam. 16, 7
Keine Sonntagschule
Kinderhüte nach Absprache
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirchli Bettingen
So 9.30 Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Fischer,
Text: Johannes 14, 1–7

Kornfeldkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. R. Atwood

Andreashaus
So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche

Diakonissenhaus
So 20.00 Abendmahlsgottesdienst

Freie Evangelische Gemeinde
Aula Wasserstelzen-Schulhaus
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst, S. Schwarz
10.00 Kinderferienprogramm
Do 15.00 Bibelstunde, Schlossgasse 27
20.00 Bibelabend, Schlossgasse 27

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Rahmen der Konferenz für geistliche Erneuerung
Die Predigt hält Prediger
Dieter Schneider, Barntrup
Di 20.00 Theaterabend mit Eva Maria Admiral. Sie spielt «Oskar und die Dame in Rosa»
Eintritt Fr. 15.– oder € 10.–
an der Abendkasse

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So Kein Gottesdienst

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM
DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Puppen, Drachen, Roboter – Spielzeug aus Japan Bis 25. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr. Sonderveranstaltungen siehe Kalendarium

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellungen: Fernand Léger, Paris – New York, Sarah Morris, «Black Beetle» Bis 7. September.
Montagsführung Plus zu Fernand Légers Spätwerk: «Trennung von Farbe und Zeichnung» am Montag, 28. Juli, 14–15 Uhr.
Mittwoch-Matinée Museumsgespräch in der Ausstellung: Fernand Léger in Amerika – oder die Entdeckung einer neuen Malerei, am Mittwoch, 30. Juli, 10–12 Uhr.
Filmvorführung «Dreams that Money can buy». Regie und Drehbuch: Hans Richter, unter Mitwirkung von Max Ernst, Fernand Léger, Man Ray, Marcel Duchamp & Alexander Calder. Mittwoch, 30. Juli, 18–20 Uhr (während der Öffnungszeiten)
Bildbeschreibung für Sehbehinderte Führung duch die Ausstellung Fernand Léger am Mittwoch, 30. Juli, 18–19 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Ivan Moscatelli & Bertrand Thomassin – «Joie de vivre» Bis 27. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Expressionismus, insbesondere «Brücke» Bis 26. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

OUTDOOR
VERSCHIEDENE ORTE IM ZENTRUM

Skulpturenausstellung der Galerien Mollwo, Lilian Andrée und bildpilot an verschiedenen Orten im Dorfzentrum Riehen Bis 28. September.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 26.07. MUSEEN

Videofilme über Japan
Videofilme über Japan: Feste und Zeremonien, Gastfreundschaft, Alltagsleben, Kunsthandwerk. Spielzeugmuseum Riehen, 14.30–16.30 Uhr.

SONNTAG, 27.07. MUSEEN

Puppen, Drachen, Roboter
Führung durch die Sonderausstellung «Spielzeug aus Japan» mit Bernhard Graf, Kurator. Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, 11.15 Uhr.

MITTWOCH, 30.07. BEWEGUNG

Gymnastik für alle
Gymnastik in der Wettsteinanlage im Rahmen von «Aktiv im Sommer», 19–19.50 Uhr.
Eintritt frei. Keine Vorkenntnisse oder Anmeldung nötig.

DONNERSTAG, 31.7. BEWEGUNG

Tai Chi für alle
Tai Chi in der Wettsteinanlage, 19–20 Uhr im Rahmen von «Aktiv im Sommer».
Eintritt frei. Keine Vorkenntnisse oder Anmeldung nötig.

Anzeigeteil

Bücher Top 10
Belletristik

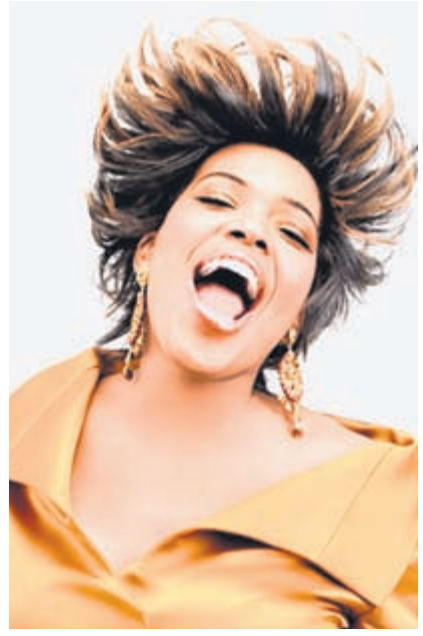
1. **Donna Leon**
   Lasset die Kinder zu mir kommen
   Diogenes Verlag
2. **Ingrid Noll**
   Kuckuckskind
   Diogenes Verlag
3. **Siegfried Lenz**
   Schweigeminute
   Hoffmann & Campe Verlag
4. **Nicholas Sparks**
   Bis zum letzten Tag
   Heyne Verlag
5. **Henning Mankell**
   Der Chinese
   Zsolnay Verlag
6. **Bernhard Schlink**
   Das Wochenende
   Diogenes Verlag
7. **Milena Moser**
   Flowers in your hair
   Blessing Verlag
8. **Hansjörg Schneider**
   Hunkeler und die goldene Hand
   Ammann Verlag
9. **Martin Suter**
   Der letzte Weynfeldt
   Diogenes Verlag
10. **Stieg Larsson**
    Vergebung
    Heyne Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Oliver Sacks**
   Der einarmige Pianist
   Rowohlt Verlag
2. **Edgar Hummel**
   Rundwanderungen im Dreiland
   Reinhardt Verlag
3. **Konstanze von Schulthess**
   Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg. Ein Porträt
   Pendo Verlag
4. **Charles Linsmayer**
   Annemarie Schwarzenbach
   Huber Verlag
5. **Haumann / Petry / Richers**
   Orte der Erinnerung
   Christoph Merian Verlag
6. **Hugo Eichenberger**
   Wandern mit dem U-Abo. Die beliebtesten Wanderungen aus allen Bänden
   Reinhardt Verlag
7. **Jean-Claude Lin**
   Leben mit dem Leben
   Verlag Freies Geistesleben
8. **Alioth / Lanfranchi / Tanner**
   Mitgeteilt. 24 Lebensgeschichten von Frauen aus Basel-Stadt und Baselland
   Limmat Verlag
9. **Annemarie Wildeisen**
   Meine Sommerküche
   AT Verlag
10. **Marti / Borchert / Keck**
    Karl der Kühne
    NZZ Libro Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel



Das Konzert mit Macy Gray (links) und der Berliner Band «17 Hippies.» verspricht einen krönenden Abschluss des diesjährigen «Stimmen»-Festivals
Fotos: zVg

FESTIVAL Letzte «Stimmen»-Konzerte auf dem Lörracher Marktplatz

Macy Gray und 17 Hippies zum Abschluss

Mit dem Doppelkonzert von Macy Gray und den 17 Hippies diesen Sonntag endet das «Stimmen»-Festival. Heute steht Leonhard Cohen, morgen Paul Simon auf der Bühne auf dem Lörracher Marktplatz.

ps/me. Lagen die Publikumszahlen bei manchen Konzerten des diesjährigen «Stimmen»-Festivals unter den Erwartungen der Veranstalter (siehe Artikel unten), erwies sich das heutige Konzert mit Leonard Cohen, dem aus Kanada stammenden «Grossmeister der Melancholie» als Kassenschlager: Es ist seit einigen Wochen ausverkauft. Für das Konzert von Paul Simon von morgen Samstag sind noch wenige Tickets erhältlich. Nach der Trennung von Art Garfunkel (Simon & Garfunkel) feierte Paul Simon mit «Graceland» neue Erfolge, einem Album, das er gemeinsam mit afrikanischen Musikern aufnahm. Als Vorband zu Paul Simon ist «Lole» zu hören. Olivia Pedroli alias Lole aus Neuchâtel und ihre Band, die als als aufsteigender Stern am Schweizer Musikhimmel gehandelt werden, mischen in ihrem jüngsten Album «Sugary and dry» Inspirationen aus Folk, Pop und Jazz zu einem facettenreichen eigenen Stil.

Am Sonntag heisst es Bühne frei für Macy Gray und die Berliner Band 17 Hippies, deren musikalischer Horizont von Balkanbeats über Chansons und Zydeco bis zu Electronica reicht. Im deutschsprachigen Raum wurden die «Hippies», deren Fangemeinde mindestens zwei Generationen umfasst, vor allem durch den Soundtrack zum Film «Halbe Treppe» bekannt.

Macy Gray hat den heute oft glattgebügelten Soul gegen den Strich gebürstet. Seit ihrem Hit «I Try» ist die Sängerin aus Ohio mit der rauhen Stimme aus dem aktuellen R&B kaum mehr wegzudenken. Ihr neustes Album «big» glänzt mit einer etwas eingängigeren, aber immer noch bodenständigen Mischung aus Retro-Soul, Funk, Disco und Hip-Hop-Tupfern.

Fr, 25. Juli: Leonard Cohen (ausverkauft). Aftershow-Party im Burghof-Foyer mit DJ Pete-G aus Zürich. Sa, 26. Juli: Paul Simon, Vorband Lole aus Neuchatel, Aftershow-Party mit Soul Rabbi & Solinus. So, 27. Juli: 17 Hippies/Macy Gray. Alle Konzerte auf dem Lörracher Marktplatz beginnen um 20 Uhr. Vorverkauf: www.stimmen.com, oder Ticket-Hotline Tel. 0049 7621 940 89 11/12.

FESTIVAL Rückblick auf das dreitägige «Stimmband» – Zahlen und Perspektiven

«Stimmband» stiess auf wenig Publikumsinteresse

me. Ein für die Öffentlichkeit seit Langem verschlossener Garten auf der Tüllinger Höhe mit fantastischer Weitsicht, die Brücke der Zollfreistrasse, über die schon bald der Verkehr brausen wird, und die vor der Fondation Beyeler liegende Wiese, die sich als stimmungsvolles grünes Amphitheater entpuppte, wie wenn sie für nichts anderes angelegt worden wäre – das dreitägige «Stimmband» lockte das Publikum am vergangenen Wochenende an zahlreiche Orte, die im Zusammenspiel mit der dort gehörten Musik eine einzigartige Atmosphäre entfalteten (siehe Bericht auf Seite 1). Das Wetter war den Gästen günstig gesinnt und das Programm bot eine kaum zu überbietende Vielfalt an Konzerterlebnissen.

Würden die Publikumszahlen mit rund 2000 Eintritten an drei Tagen nicht weit unter den Erwartungen der Veranstalter liegen – besonders schlecht fielen sie im Burghof selbst aus, während Fondation Beyeler, Rosenfelspark und die Tüllinger Höhe besser besucht waren – könnte man sich aufs «Stimmband» im nächsten Jahr freuen. So aber bleibt für die Veranstalter ein Loch in der Kasse und die Frage offen, wie die Zukunft von «Stimmband» aussehen wird.

Er sei etwas ratlos, sagt Festivalleiter Helmut Bürgel gegenüber der RZ im Hinblick auf den schlechten Publikumszuspruch und betont die durchwegs hohe Qualität des gebotenen Programms. Als mögliche Gründe für den Besucherflop nennt er parallel stattfindende Veranstaltungen wie das Konzert von Herbert Grönemeyer in Freiburg und verschiedene Festivals in der Schweiz. Das Ziel, mit spezifischen Schwerpunkten neue und jüngere Publikumsschichten anzusprechen, sei nicht erreicht worden. Ob das «Stimmband» im kommenden Jahr in dieser oder veränderter Form wieder stattfinden werde, könne er erst nach einer gründlichen Auswertung gemeisam mit den Partnern in Riehen und Lörrach sagen.

Für Wolfgang Graf, Kulturbeauftragter der Gemeinde Riehen, liegt das Problem auch in der Fülle der Veranstaltungen, die mit «Stimmband» gleichzeitig geboten wurden. Mit vierzig Bands auf zwölf Bühnen an drei Tagen sei das Publikum überfordert gewesen. Den Menschen würden heute so viele Entscheidungen abverlangt, dass sie in ihrer Freizeit nicht noch einmal eine Wahl zwischen so vielen Varianten treffen wollten. Dass keine Tickets zu einzelnen Konzerten, sondern ausschliesslich Tagespässe verkauft wurden, sei beim Publikum schlecht angekommen. Manche Besucher hätten gerne ein einziges Konzert gehört. Zufrieden ist Wolfgang Graf hingegen mit der «Stimmen»-Premiere im Park der Fondation Beyeler, der dieses Jahr anstelle des Wenkenparks bespielt wurde.

BRAUCHTUM Nationalfeiertag in Riehen, Bettingen und Basel

Festreden, Feuerwerk, Alphörner und Grillwürste

rz. Wie bereits in den vergangenen Jahren finden die Bundesfeiern in Riehen und Bettingen im Sarasinpark bzw. auf Zwischenbergen statt. Die Feier im Sarasinpark, veranstaltet vom Verkehrsverein Riehen, dauert von 18 bis 1 Uhr, das offizielle Programm beginnt um 19.15 Uhr mit diversen Ansprachen, es folgt die Festrede von Stefan Hess, Projektleiter der «Neuen Gemeindekunde Riehen». Für das leibliche Wohl sorgen in diesem Jahr die Metzgerei Rolf Henz und der Turnverein Riehen. Das Festzelt bietet Platz für tausend Besucherinnen und Besucher. Musikalisch umrahmt wird die Feier vom Musikverein, dem Posaunenchor Riehen und der Alphorngruppe Riehen. Nach 21 Uhr spielen die «Swissbrothers» mit flotten Melodien zum Tanz auf, um 21.30 Uhr gibt es einen Lampionumzug mit einer Überraschung für die Kinder. Das Feuerwerk erfolgt pünktlich um 22.15 Uhr. Als weitere Attraktionen gibt es ein Hüpfparadies, ein Armbrustschiessen und ein «Bungy-Trampolin». Für das Abbrennen von eigenem Feuerwerk steht eine speziell gekennzeichnete Zone zur Verfügung.

In Bettingen startet der Festbetrieb auf dem Gemeindeplatz um 18 Uhr. Ab 20.30 Uhr findet auf Zwischenbergen die Nationalfeier mit Höhenfeuer und eine Festrede von Grossrat Stefan Maurer statt. Nach einem Lampionumzug ins Dorf folgt um 22.15 Uhr das Feuerwerk mit musikalischer Begleitung und Kinderüberraschungen. Als Organisatoren zeichnen die Feldschützen Bettingen verantwortlich.

In Basel beginnt die Nationalfeier bereits am 31. Juli. Das Festgelände mit rund 80 Beizen und Ständen sowie zahlreichen Musikbühnen und Darbietungen erstreckt sich am Kleinbasler Rheinufer von der Johanniter- bis zur Wettsteinbrücke sowie im Grossbasel von der Johanniterbrücke bis zur Mittleren Brücke und von der Schifflände bis zum Marktplatz. Das Festprogramm beginnt um 19 Uhr mit einem Schlauchbootrennen. Um 23.15 Uhr wird von zwei Schiffen aus das Feuerwerk abgefeuert. Die offizielle Basler Bundesfeier findet am 1. August auf dem Bruderholz statt. Ein folkloristisches und artistisches Programm stimmt auf die Rede von Regierungspräsident Dr. Guy Morin ein. Ab ca. 21 Uhr wird das Höhenfeuer und ab ca. 22.15 Uhr das Feuerwerk gezündet.

Brandheisse Tipps

1. August

RZ153_804400

Allfällige Anordnungen der Behörden über das Abbrennen von Feuerwerk infolge Trockenheit sind einzuhalten.

Folgende Sicherheitsregeln sind in jedem Fall zu beachten!

- ★ Gebrauchsanweisungen lesen
- ★ Raketen nur aus gut verankerten Flaschen oder Röhren abfeuern
- ★ Kinder beaufsichtigen
- ★ Storen einziehen und Fenster schliessen – Raketen können sich „verirren"
- ★ Beim Abbrennen von Feuerwerk genügend Abstand zu Gebäuden, Wäldern und Menschenansammlungen einhalten

Wenn's trotzdem brennt: Tel. 118 oder 112
alarmieren - retten - löschen

Wir wünschen einen schönen 1. August!

Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Basellandschaftliche GebäudeVersicherung

RZ015805

Waldhaus-Hit 2008

In der Hard 4127 Birsfelden-Basel Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 20

HOTEL RESTAURANT
WALDHAUS

CHATEAUBRIAND
Sauce Béarnaise, Gemüsegarnitur
ab 2 Pers. Fr. 44.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch

Montag – Samstag 07.30 – 23.30 Uhr
Sonntag 07.30 – 22.00 Uhr

---

www.riehener-zeitung.ch

RZ016615

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
... Ferienstimmung so nah...
Juni Juli August **9** bis **22 Uhr**
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag
... natürlich hausgemacht
... auch die Glace

www.waldrain.ch

RZ017208

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Kulturbüro Riehen

Singeasy 08

Konzerte im Singeisenhof

Donnerstag, 28. August, 19.30 Uhr
tanzwerk - die Schule für Stepptanz
www.tanzwerk.net, souldance.beat-the-tap.com

Freitag, 29. August, 19.30 Uhr
Musikschule SMEH, Musikschule ton-in-ton
www.smeh.ch, www.ton-in-ton.ch

Samstag, 30. August, 10-16 Uhr
Uusestuehle - Riechebeläbt

Samstag, 30. August, 19.30 Uhr
Musikschule ton-in-ton, Musikschule Riehen
www.musikschule-riehen.ch

Bei Regen finden die Konzerte im Landgasthof Riehen statt.

Info: Infothek Riehen, 061 641 40 70
Eintritt: frei

Ältere Frau bietet
Hilfe im Haushalt
an. Bin zuverlässig, ehrlich.
Ältere Personen angenehm.
Tel. 0049 7621 724 91
zwischen 12 und 14 Uhr, und ab 17 Uhr

RZ017203

Ihre bevorzugte Freitags-lektüre – die…

RIEHENER ZEITUNG

Gesucht
Putzfrau
für Privathaushalt, ca. 3 Std. pro Woche.
Telefon
076 331 32 05

RZ017232

Erfolgreich werben – in der…

RIEHENER ZEITUNG

RZ017186

Festzelt von 18 – 01 H

Offizielle Ansprachen um 19.30 H
Gastredner:
Herr Dr. des. Stefan Hess, Redaktionsleiter «Neue Gemeindekunde Riehen»

Musikalische Unterhaltung
Musikverein Riehen, Posaunenchor des CVJM Riehen, Regio-Alphorngruppe Riehen

Tanz und Unterhaltung
Swissbrothers

Lampionumzug um 21.30 H

Feuerwerk um 22.15 H
(eigene Feuerwerke können in einem speziell gekennzeichneten Gebiet gezündet werden)

Weitere Attraktionen
Hüpfburg, Armbrustschiessen und Bungy-Trampolin

1. August 2008
im Sarasinpark

VVR Verkehrsverein Riehen

PRIVATE BANKING
Basler Kantonalbank
fair banking

Gemeinde Riehen

RZ014609

Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- **Gartenumgestaltungen**
- **Neuanlagen**
- **Gartenunterhalt**
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- **Baumschule / Staudengärtnerei**

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Samstag geschlossen

Bauknecht

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, AEG usw.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ015714

RZ015564

Fernand Léger

Paris – New York
1.6. – 7.9.2008

FONDATION **BEYELER**
Täglich 10 – 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

Qualität · Sicherheit · Schmerzfreiheit
Zahnklinik Rennbahn
www.team-zahnaerzte.ch

RZ016016

RZ015458

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Blitzschutzanlagen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkannt und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

RZ005_626001

RZ017235

grünliberale **für mehr Lebensqualität!** www.riehen.grunliberale.ch

JAPAN Judith Fischer zu Besuch bei Menschen, die sich mit Leidenschaft einer Sache widmen – eine Porträtserie in vier Folgen (Teil 2)

«Die Musik bleibt immer tief in mir»

«Gambare!» – «Gib dein Bestes!» An dieser Aufforderung kommt man in Japan nicht vorbei. Manchmal seis hart, gesteht die Flötistin Naoko Tanase. Doch sie wird nicht aufgeben. Im zweiten Teil der Sommerserie aus Japan «Etwas mit Leidenschaft tun», verrät sie, was ihr Antrieb gibt.

Judith Fischer

Naoko Tanase ist überzeugt: «Mein Flötenspiel ist die einzige Sache überhaupt, die in mir bleiben und wachsen wird.» Foto: zVg

Der Tempel der Familie Tanase (links) mit Wohnhaus (rechts) in der Kleinstadt Hozumi. Foto: Judith Fischer

Nimmt man in Gifu in Zentraljapan, der Hauptstadt der gleichnamigen Präfektur, den Zug der East Japan Rail in Richtung Kioto, kommt man beim zweiten Halt nach Hozumi. In eine Kleinstadt. Die Strässchen, die vom Bahnhofsplatz abgehen, wirken verträumt. Geht man nach Westen, gehts vorbei an einem Café, das von einem freundlichen älteren Herrn geführt wird und aus einer vergangenen Zeit zu stammen scheint. Man passiert einen auf die Strasse hin offenen Gemüseladen, einige Wohnhäuser und ein Reisfeld. Nach nur wenigen Minuten kommt man zu einer langen Tempelmauer. Und hier horcht man auf: Flötenklänge schweben in der Luft. Die Flötistin Naoko Tanase ist am Üben. Der Tempel gehört ihrem Vater. Im danebenstehenden Wohnhaus mit wunderschön japanisch geschnittenen Bäumen ist sie zusammen mit zwei Brüdern aufgewachsen. Als Erwachsene ist sie zurückgekehrt. Sie will hier, in dem ländlichen Gebiet der Präfektur Gifu, die Flötenmusik etablieren.

In Deutschland die Stille kennengelernt

Es gibt einen Grund, weshalb Naoko Tanase ihren Beruf hier und nicht anderswo ausüben will. Sie hat ein Jahr in Tokio und danach von 1994 bis 2000 in Berlin gelebt. Wäre sie nicht nach Deutschland gegangen, hätte sie wahrscheinlich in Tokio bleiben wollen, erklärt sie. Doch nun wolle sie nicht mehr so eng wohnen. Japan sei sehr zentralisiert und Tokio sei somit natürlich der kulturelle und sonstige Mittelpunkt von allem. «Tokio ist Tokio, die Nummer eins im Land, und man hat dort sehr viele Möglichkeiten. Aber man verliert viel an Lebensqualität.» Dies habe sie im viel weniger zentralisierten Deutschland erkannt. Und: «In Deutschland habe ich vielleicht erstmals die Stille kennengelernt.» Paradoxerweise würden die Leute im Ausland oft meinen, Japan sei das Land der Stille. Wahrscheinlich weil sie an Zen denken würden. Tatsache sei jedoch, dass es in Japan eher lärmig sei und dass immer etwas laufe, immer etwas Neues komme. Man könne nie stehen bleiben. In Berlin hingegen habe sie die Sonntagsstille erlebt. «Musik kann doch nur leben, wenn es die Stille gibt!» Eine lärmige Umgebung sei für Musiker sehr hart, sagt sie. Und sie fügt an: «Wahrscheinlich für alle Leute. Das Gefährliche ist, dass die meisten das nicht mehr merken.» Nun sei es zwar auch in Hozumi nicht mehr still, aber von hier aus könne sie zumindest in einer halben Stunde in die Berge fahren und sie dort finden. Die notwendige Stille.

Spät zur Flöte gekommen

Naoko Tanase hat sich beruflich selbstständig gemacht. Sie gibt Konzerte – vor zwei Wochen trat sie mit einem Trio der Dresdner Philharmoniker in der Nachbarstadt Ogaki auf. Sie unterrichtet Flöte und Klavier an Kinder und Erwachsene, und sie wirkt als Übersetzerin an Meisterkursen von deutschsprachigen Musikern.

Die heute 36-Jährige hat ihre Karriere vergleichsweise spät begonnen, dann aber vorwärtsgemacht. Sie war kein Suzuki-Wunderkind, das Eltern und Lehrer schon als Baby mit musikalischen Erfolgen entzückte. Erstmals zur Flöte griff sie als 13-Jährige. Sie lernte autodidaktisch und war zwei Jahre lang Mitglied einer Brassband. In der Folge hätte sie am Musikgymnasium gerne das Fach Flöte gewählt. Doch das war nicht im Angebot. So wich sie auf Klavier aus. Die Flöte musste zur Seite gelegt werden. In der Gegend habe es damals keine Flötenlehrer gegeben. Heute sei das ein bisschen anders. Musiker und Musikerinnen, die im Ausland gewesen seien, kämen zurück. Es gäbe inzwischen schöne Musiksäle und Konzerte mit klassischer Musik. Doch sie konnte ihren ersten Flötenunterricht erst im Alter von 21 Jahren nehmen. In Tokio. Ein Jahr später ging sie nach Berlin. Dort musste sie Deutsch lernen und sich auf die Aufnahmeprüfung an der Hochschule der Künste Berlin (heute Universität der Künste Berlin) vorbereiten. Sie schaffte die Prüfung und begann als 23-Jährige mit dem Musikstudium.

Harte Lehrzeit

«Die Zeit in Deutschland war sehr, sehr hart», blickt Naoko Tanase zurück. Zum einen wegen der Sprache. Zum anderen wegen des Musikstudiums. «Ich hatte grosse Komplexe, weil ich so spät mit der Flöte begonnen hatte. Ich dachte, ich kann nichts und bin so schlecht.» Sie habe sich mit den anderen Japanerinnen verglichen. Die meisten von ihnen seien aus Tokio gewesen und hätten schon einen Abschluss einer japanischen Musikhochschule vorweisen können. In der Folge sei sie depressiv geworden. «Es war gefährlich.»

Doch Naoko Tanase hat nicht aufgegeben. Sie schloss ihr Studium mit dem Diplom in Musikerziehung, Hauptfach Querflöte, ab. Geholfen hat ihr dabei ihr Wille, etwas Angefangenes weiterzuführen. Geholfen hat auch der Umstand, dass sie eben in Deutschland war. Als sie das erste Mal live das «Deutsche Requiem» von Brahms hörte, sei sie tief ergriffen gewesen. «Ich musste einfach weinen.» In Deutschland konnte sie erfahren, in welcher Umgebung die Musik entstanden war, die sie als Musikerin interpretierte. «Ich war nicht nach Deutschland gekommen, um Töne zu lernen. Ich war gekommen, weil ich die Atmosphäre und die Mentalität erleben wollte, die ich in Japan nicht erleben kann.» Sie hatte die Luft spüren und die Farbe des Himmels sehen wollen. Sie ging durch den deutschen Winter. «So dunkel, so kalt! Eigentlich keine gute Erfahrung. Aber sie hilft mir, die Musik von Beethoven zu verstehen.»

Nach Abschluss des Studiums kehrte Naoko Tanase nach Hozumi zurück. Die nächste Hürde wartete: Was nun? – Zuerst nahm sie eine Stelle als allgemeine Musiklehrerin an einer Schule an. Doch, sagt sie, wolle man die Arbeit als Lehrerin gut machen, brauche man viel Energie. Trotzdem seien nicht alle Schüler motiviert. Wenn sie aber schon viel Energie aufwenden müsse, dann wolle sie diese dort einsetzen, wo sie ihr auch etwas bringe. Deshalb habe sie die Stelle, die doch Sicherheit gebracht habe, aufgegeben. Und verwende nun ihre ganze Energie für die Flöte.

Üben, um zu wachsen

«Mein Flötenspiel ist die einzige Sache überhaupt, die in mir bleiben und wachsen wird.» Je älter sie werde, desto deutlicher erkenne sie dies. Als sie noch viel jünger gewesen sei, hätte sie sich sehr für Mode interessiert. Naoko Tanase lacht. Sie habe sich ziemlich viel gekauft. Eine schöne Tasche, ein hübsches Kleid. Doch das Kaufen sei ohne Ende. Man wolle eine Louis-Vuitton-Tasche. Und bald die nächste. Zufrieden sei man nie. Heute könne sie sehen: «Die Welt der Markentaschen ist eine äusserliche Welt, die nicht zu mir gehört.» Wenn sie dagegen Flöte übe, sehe sie ein Ergebnis. Ein Ergebnis, das in ihr drinnen bleibe. Sozusagen zu ihrem Kern gehöre. «Es ist eine ganz andere Zufriedenheit.»

Das Stichwort ist gefallen. Üben. Üben ist die nie endende Aufgabe einer Musikerin. Naoko Tanase muss sich täglich sagen: «Gambare!» – «Gib dein Bestes!» Ein in Japan beliebter Ausspruch. Manchmal sei es hart, ihn zu befolgen. Doch sie wisse, dass sie durch das Üben besser werden könne. Naoko Tanase besteht darauf, dass sie bereits körperliche Grenzen wegen ihres Alters sehen könne. Sie sei manchmal schwächer als früher, nicht mehr so robust. Gleichzeitig ist sie zuversichtlich. Durch Üben werde sie trotzdem weiterkommen. Es werde immer ein Ergebnis bleiben.

Zum Schluss hat sie einen weiteren Trost: Wenn immer sie eine Krise gehabt habe, sei es stets die Musik gewesen, die sie wieder hochgezogen hätte. «Bei allen Zweifeln. Die Musik bleibt immer tief in mir.»

Der imposante Glockenturm steht getrennt vom Tempelgebäude. Foto: zVg

Naoko Tanase im Kimono (vorne links) anlässlich der Hochzeit ihres älteren Bruders. Neben ihr ihre Mutter und ihr Vater. Foto: zVg

Mönch mit Familie

fi. Der Tempel der Familie Tanase gehört zur buddhistischen Schule Jodoshinshu. Diese geht auf die Lehre des Mönchs Shinran zurück, der vor rund achthundert Jahren lebte. Das Moderne und Überraschende an der Schule war, dass sie den Mönchen erlaubte zu heiraten. Die Schule galt und gilt als tolerant und ist alltagsbezogen. So ist es unter anderem auch gestattet, Fleisch zu essen.

Der Tempel ist eng verbunden mit dem Ort Hozumi. Denn die Gläubigen, die den Tempel besuchen, wohnen grösstenteils in Hozumi. Der Tempel wird an den ältesten Sohn der Familie weitergegeben, wie auch Naoko Tanases Vater den Tempel von seinem Vater übernommen hatte. Für die Tochter eines Mönchs ist es nicht unbedingt selbstverständlich, dass sie im Ausland studieren und Musikerin werden kann. Naoko Tanase betont jedoch, dass ihre Familie eine ziemlich offene Haltung habe, und zwar schon lange. Bereits ihr Grossvater väterlicherseits hatte in Tokio studieren können. Dort traf er seine spätere Frau, Naoko Tanases Grossmutter, die aus dem nördlichen Hokkaido kam und ebenfalls in Tokio studierte. Alles andere als eine Selbstverständlichkeit zu jener Zeit.

Der früh verstorbene Grossvater war Religionsethnologe und hatte, wie auch Naoko Tanases Vater, neben der Arbeit im Tempel einen weiteren vollzeitlichen Beruf ausgeübt. Als Ethnologe ist er viel gereist, nach Amerika und Europa und hat an verschiedenen Hochschulen, so etwa an den Universitäten Harvard und London geforscht.

In der Familie erzählt man sich, dass er, wenn er auf Reisen ging, nicht wie andere, Sake mitgenommen hätte. Sondern Bücher. Immer, nachdem er eine Seite fertiggelesen habe, hätte er sie weggeworfen. Er habe das Gelesene wohl im Kopf haben wollen, bei sich, stellt sich Naoko Tanase vor.

Hieber's Frische Center

GRÜEZI SCHWIIZ!

Tolle Angebote gültig von Montag, 21.07.08 bis Samstag, 26.07.2008

Wöchentliche Angebote auch unter: www.hieber.de info@hieber.de

Gültig für Woche 30 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

Zart gereiftes Jungbullenfleisch

Entrecôte aus Deutschland, zart und abgehangen, auch mariniert, 1 kg je

CHF 28.44 ohne MwSt. 26.58

17.90

Adler

Schwarzwälder Schinken geschnitten, 100 g Packung

CHF 2.37 ohne MwSt. 2.21

1.49

Italienischer Grana Padano mind. 32% Fett i. Tr., würziger Hartkäse, 100 g

CHF 2.37 ohne MwSt. 2.21

1.49

Agrarfrost Knusper Frites tiefgefroren, 1500 g Packung, 1 kg = € 1,33

CHF 3.16 ohne MwSt. 2.96

1.99

Bunte Salatparade Kopfsalat, Eichblatt rot oder **hell, Lollo Rosso** oder **Bionda**, täglich frisch aus der Region, Klasse I, Stück je

CHF -.78 ohne MwSt. -.73

-.49

Frische Seelachsfilets 100 g

CHF -.94 ohne MwSt. -.88

-.59

Kellogg´s Corn Flakes 750 g Packung **+ 250 g mehr Inhalt**

CHF 4.75 ohne MwSt. 4.44

2.99

Whiskas Katzennahrung verschiedene Sorten, 100 g Schale je

CHF -.52 ohne MwSt. -.44

-.33

Smirnoff Premium Vodka 37,5% Vol., 0,7 ltr. Flasche, 1 ltr. = € 12,69

CHF 14.11 ohne MwSt. 11.86

8.88

Hier finden Sie uns

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau Adler
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen Adler
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

Kreditkarte

Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

Newsletter

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

Geld zurück

Eine Mehrwertsteuer-Rückerstattung ist bei uns möglich.

Bezahlen

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit CHF. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

Wir sind für klare Preise.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, **aktuellen Tageskurs von 1,5890** in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.

RZ003_707034

NEU in Lörrach täglich bis 22 Uhr geöffnet.

... geh` lieber gleich zu Hieber

Werbeagentur

Neue Kurse

Chorschule Basel

RZ003_706317

Chorsingen Grundkurs
13.08. – 24.09.2008, Mi 20.00 – 21.15 Uhr
7 x 75 Min., CHF 140.–
Gymnasium Münsterplatz

Chorsingen Aufbaukurs
13.08. – 24.09.2008, Mi 18.15 – 19.30 Uhr
7 x 75 Min., CHF 140.–
Gymnasium Münsterplatz

Auskunft und Anmeldung:
Klubschule Migros Basel
Im Gundelitor, Jurastrasse 4, 4053 Basel
Tel. 061 366 96 66 Fax 061 361 99 78
www.klubschule.ch

Liste 3 Die Liberalen. LDP

Das bewährte Team für Riehen

Thomas Strahm, Conradin Cramer und Peter Zinkernagel wieder in den Grossen Rat.

RZ017169

Je 3-mal auf Ihre Liste

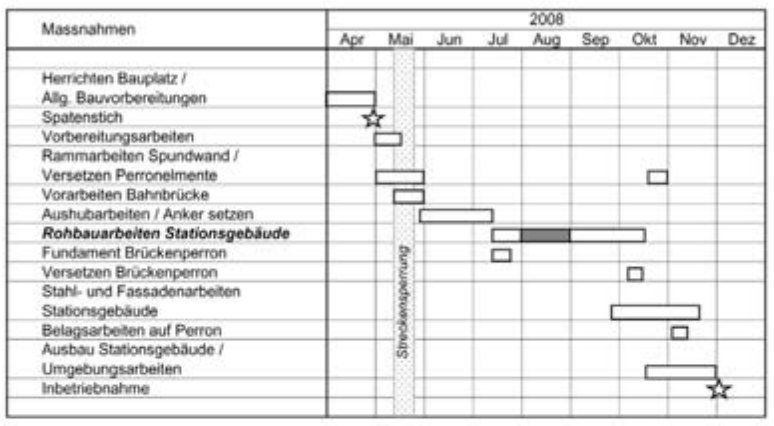
S-Bahn-Haltestelle Niederholz

Info Bauarbeiten August 08

Gemeinde Riehen

RZ017227

Generelles Bauprogramm:



Erläuterung Arbeiten August:

Wesentliche Massnahmen:	Erstellen der Liftunterfahrt, Stütz- und Zwischenwände sowie kontinuierliches Verfüllen der Baugrube
Zeitfenster:	Anfang bis Ende August 2008
Arbeitszeit:	tagsüber, während üblicher Arbeitszeit
Lärm- und Staubimmissionen:	mittel

Bemerkungen:

Wir bitten um Verständnis für die mit den Massnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten.

(Leichte Abweichungen infolge baulicher Erfordernisse bleiben vorbehalten.)

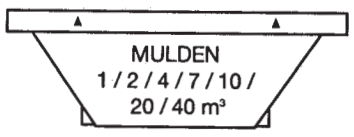
Kontaktstellen:

Bauleitung	P. Stocker, Peter Stocker AG	061 281 45 80
Gemeinde	Tobias Betschart, Projekte Hochbau	061 646 82 50

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ015379

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

• Unterhaltsreinigung • Baureinigung
• Glasreinigung • Räumungen
• Gartenarbeiten

GDM GmbH
Managment Gebäudereinigung
Oberdorfstrasse 72, 4125 Riehen
Tel./Fax 061 691 10 37
Tel. 079 787 83 42/079 205 35 47
gdm-jasari@bluewin.ch

RZ015739

---

20 Jahre

A.+P. GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

10% Rabatt auf Plattenarbeiten

RZ015370

---

www.riehener-zeitung.ch

RZ015371

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

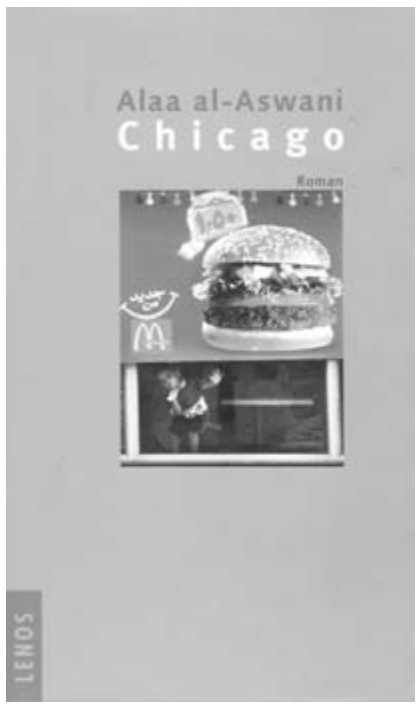
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

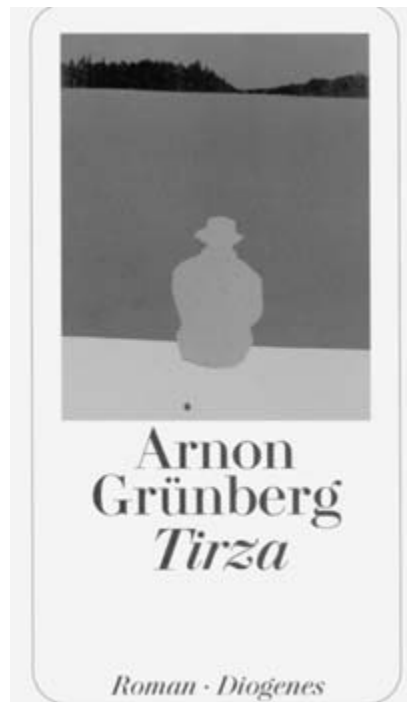
BÜCHERZETTEL Valentin Herzog stellt im Bücherzettel des Monats Juli interessante Neuerscheinungen vor

Fremdsein in fremder und eigener Welt

Die Erfahrung des Fremden ist seit Homer ein wichtiges Motiv der Literatur. Denn in der Fremde oder beim Einbruch des Fremden in die vertraute Welt schärft sich die Wahrnehmung, gewinnt Selbstverständliches plötzlich neue Bedeutung. So sei – mitten in dieser Ferien- und Reisezeit – der Blick einmal darauf gerichtet, welche Bedeutung das Fremdsein in vier neuen Romanen ganz unterschiedlicher literarischer Zielsetzung besitzt.

Valentin Herzog





«Chicago»

Wenn ein ebenso gefeierter wie wegen seines Erstlingsromans («Der Jakubijân-Bau») angefeindeter Ägypter seinen neuen Roman kurz und bündig «Chicago» betitelt, kann es darin nur um das Erlebnis der Fremde gehen – um ein erstaunlicherweise in der arabischen Gegenwartsliteratur eher selten aufgegriffenes Thema.

Alaa al-Aswani hat selber in Chicago Zahnmedizin studiert und nun seine Erfahrungen zu einem komplexen, facettenreichen Roman verarbeitet, der die Schicksale von neun in den USA lebenden Ägyptern gekonnt ineinander verflicht. Zwei von ihnen sind Medizinprofessoren, die seit langem schon in den Staaten arbeiten, sich weitgehend an den «American way of life» angepasst haben, letztlich aber einen unmenschlich hohen Preis dafür zahlen müssen, dass sie versuchen, ihre Heimat zu vergessen. Vier weitere Ägypter sind Studenten, die sich nach abgeschlossenem Medizinstudium für eine weitere Ausbildung in Amerika qualifiziert haben. Bei einem von ihnen besteht die Qualifikation allerdings vor allem darin, dass er bereit ist, seine Kommilitonen im Auftrag des ägyptischen Geheimdienstes zu bespitzeln und jeden Ansatz zu oppositioneller Tätigkeit zu unterdrücken.

Der Ich-Erzähler, Nâgi Abdalsamad, interessiert sich im Grunde mehr für Dichtung und Politik als für sein Fachgebiet Histologie. Die Vermutung liegt nahe, dass der Autor vor allem hier seine eigenen Erfahrungen einbringt – erotische wie politische, literarische wie akademische.

Die anderen beiden Studenten, eine strenggläubige Muslima und ein ehrgeiziger Streber, überwinden nach und nach die gesellschaftlichen und menschlichen Barrieren, die sie anfangs trennen. Daneben gibt es noch einen heimwehkrank verbitterten Kopten, die langsam sich emanzipierende Ehefrau des erwähnten Spitzels und eine ganz üble Bestie vom Geheimdienst.

Dramatischer Höhepunkt des Romans ist ein Staatsbesuch des ägyptischen Präsidenten. Abdalsamad und Gesinnungsfreunde versuchen, eine medienwirksame Protestaktion gegen die Diktatur am Nil zu lancieren.

Al-Aswani versteht sein Metier: Er bricht jeden Erzählstrang im Moment höchstmöglicher Spannung ab, um eine andere Geschichte voranzutreiben, von der er dann zu einer dritten, vierten wechselt, bevor er zur ersten zurückkehrt. Das ist erzähltechnisch perfekt gemacht, wirkt auf die Länge aber fast ein bisschen zu routiniert und zwingt den Autor zu schematischen Vereinfachungen. Trotzdem gelingt es al-Aswani, das Spektrum möglicher Reaktionen auf die amerikanische Realität überzeugend darzustellen. Die Bandbreite geht von hysterischer Überanpassung bis hin zum panischen Rückzug auf die tradierten Werte der heimischen Gesellschaft und Religion. Wenn man sich bei der Lektüre gelegentlich fragt, ob das Bild eines von Rassismus und sturem Erfolgsstreben geprägten Amerika so ganz den Tatsachen entspricht, muss man sich klarmachen, dass es dem Autor nicht um eine realistische Beschreibung dieses Landes geht, sondern um die Bilder, die in den Köpfen von Menschen entstehen, die es aus ihrer sehr andersartigen Kultur hierher verschlagen hat. Die ihrerseits mit sehr gemischten Gefühlen – mit Verbitterung, Nostalgie oder blankem Hass an ihr von einem brutalen Diktaturapparat regiertes, Heimatland denken.

Alaa al-Aswani: «Chicago». Roman. Aus dem Arabischen übersetzt und mit einem Personenregister versehen von Hartmut Fähndrich. Lenos Verlag. 465 Seiten, Fr. 38.50, ISBN: 978-3-85787-388-1.

Zwillings Welten

Eine ganz andere Funktion kommt dem Motiv des Fremden in Isabelle Stamms poetischem Erstlingsroman «Zwillings Welten» zu: Auf der Suche nach seinem Zwillingsbruder Alex bzw. nach dessen Spuren begibt sich der Ich-Erzähler, der bisher ein reichlich unselbstständiges Stadt- und Studentenleben geführt hat, in ein abgelegenes Bergdorf. Alex hat sich schon vor Jahren radikal aus dem kleinbürgerlichen Familienmilieu verabschiedet, ist als Reisender und Fotograf seinen eigenen Weg gegangen. Wie weit er sich dabei innerlich von seinem Bruder entfernt hat, merkt dieser erst, als er sich plötzlich in der völlig fremden Welt seines Zwillings wiederfindet, mit archaisch anmutender Gastfreundschaft konfrontiert wird, mit dem Schaffen eines besessenen Künstlers und mit den Gefühlen einer jungen Frau, die von Alex ein Kind erwartet.

Entschieden stellt er klar, dass Fremde nicht unbedingt mit räumlicher Distanz zu tun hat: «Das Reisen ist mir verleidet. Man sollte es verbieten. Sieh uns doch an, wir spazieren auf den Strassen Tanas oder Bangkoks, als wären wir daheim, haben Fotoapparate dabei … die mehr kosten, als manch einer auf diesem Erdball in seinem ganzen Leben verdient. Wir feilschen hartnäckig um zehn Schweizer Rappen … erwarten Englisch oder Französisch als Selbstverständlichkeit …»

Konkretes erfährt der Erzähler kaum über Alex. Sogar die Frage, in welche neue Fremde er nun aufgebrochen, ob er nur verschwunden oder aus dem Leben gegangen ist, bleibt offen. Umso mehr aber erfährt er über sich selbst, denn er lernt jemanden kennen, «dem mein Zögern und meine Zweifel keine Angst machen, der mich nicht aufgibt deswegen.»

Auf die eifersüchtige Rückfrage der fernen Freundin («Wer ist sie?») gibt er die dunkle Antwort: «Es ist nicht nur sie, es ist auch der Bildhauer und Alex, und ich selber bin es … es ist eine Katze, ein Pferd und ein Glas Apfelmost.»

Isabelle Stamm setzt «Zwillings Welten» in bewussten Bezug zum ältesten Bildungsroman der nachantiken Literatur, zu Wolfram von Eschenbachs (und Chrétien de Troyes') «Parzival», dessen Aufbruch in die Fremde, dessen prägende Begegnungen mit unbekannten Gesellschaftsformen und Verhaltensweisen sie in suggestiven Einschüben mit dem Hauptstrang ihrer Erzählung verknüpft. Die Autorin gestaltet ihre Geschichte in Bildern von stiller Ausdruckskraft, oft hohem Symbolgehalt. Manchmal spielt sie ein bisschen gar zu ausgiebig mit dem Rätselhaften oder verliert sich in allzu vielen Details. Klugerweise aber lässt sie nicht nur die Frage nach Alex' Schicksal offen, sondern auch die, ob es dem Ich-Erzähler wirklich gelingen wird, seinem etwas verbummelten Leben eine entscheidende Wende zu geben.

Isabelle Stamm: «Zwillings Welten», Roman. Edition Isele. 171 Seiten. Fr. 25.–, ISBN 978-3-86142-419-2.

«Tirza»

Selbstverlust, Selbstbehauptung, Selbstfindung – die Konfrontation mit der Fremde kann noch weitere Effekte haben, zum Beispiel den der Katharsis, der (selbst-)reinigenden Lebenskrise: Jahrelang hat Meneer Jörgen Hofmeester vor seiner Frau, seinen Töchtern, seinen Bekannten die hohle Fassade eines erfolgreichen Verlagslektors, eines vermögenden Mannes und liebevollen Vaters aufgebaut. In Wirklichkeit hat ihn sein Verlag längst entlassen, das in der Schweiz deponierte Vermögen ist durch gierige Spekulation in Rauch aufgegangen, und von der väterlichen Liebe ist im Grunde nur noch die panische Angst vor dem Verlust auch der jüngeren Tochter Tirza, seiner «Sonnenkönigin», übrig geblieben. Bedrohlich ins Wanken gerät die biedermännische Fassade an jenem Abend, an dem Tirza ihr bestandenes Abitur und zugleich ihren Abschied feiert – sie will mit ihrem marokkanischen Freund Choukri zu einer ausgedehnten Afrikareise aufbrechen. Ausgerechnet an diesem Abend kehrt unverhofft Hofmeesters Gattin nach dreijähriger unerklärter Abwesenheit zurück. Und das ist nun endgültig zu viel: Auf der Party ertränkt der würdevolle Meneer Hofmeester seinen Missmut in «italienischem Gewürztraminer», macht auf unappetitliche Weise mit einer Schulkameradin seiner Tochter rum und ersäuft schliesslich in Selbstmitleid. Als er wenig später mit Tirza und dem ihm höchst unsympathischen Choukri ein Abschiedswochenende auf dem Land verbringt, brennen ihm alle Sicherungen durch.

Statt seinen Roman nun in einem psychokriminalistischen Dschungel versumpfen zu lassen, schickt Arnon Grünberg seinen Hofmeester ganz einfach nach Namibia. Angeblich soll er dort nach der verschollenen Tirza suchen. Tatsächlich aber führt der Schock der Fremde, der kolonialistischen Relikte und allgegenwärtigen Elends zu einer Katharsis, zu einer Beichte, dank der Hofmeester wenigstens mit sich selber wieder ins Reine kommt. Auch wenn ihm nach der Rückkehr in die Heimat zweifellos noch Ungutes bevorsteht.

Arnon Grünberg ist ein witziger, manchmal erfrischend deftiger Erzähler, seine Figuren wirken bei aller Skurrilität ungemein lebendig, sodass die Lektüre, wenn man von ein paar unnötigen Längen absieht, zu einem ungetrübten Vergnügen gerät.

Arnon Grünberg: «Tirza», Roman. Diogenes Verlag. 573 Seiten. Fr. 38.90, ISBN: 978-3-257-06637-1.

«Ein Junge aus Amsterdam»

«Der Einzug der Moffen [das niederländische Wort entspricht dem französischen ‹Boches›] war imponierend. Sie kamen durch die Rozengracht Richtung Dam … Und schweigend sahen die Menschen zu. All das interessante Material, auf dem die Soldaten sassen, die Waffen locker im Arm. Die Gesichter unter den eindrucksvollen Helmen reglos wie aus Pappe.»

Hier geht keiner in die Fremde, hier bricht das Fremde in die vertraute Welt eines Kindes ein, und zwar in der schlimmsten aller möglichen Formen, nämlich als feindliche Armee. Menschen in Bagdad beispielsweise mögen den Einmarsch der Amerikaner mit ihren Hightech-Geräten mit einer ähnlichen Mischung von Faszination und Schrecken erlebt haben wie der «Junge aus Amsterdam», der damals achtjährige Heere Heeresma, der seine Erinnerungen an die Zeit der deutschen Besetzung der Niederlande (1940–44) in einer beklemmend dichten Erzählung festgehalten hat.

Heeresma ist ein weit über die Niederlande hinaus bekannter Autor – sein «Tag am Strand» wurde von keinem Geringeren als Roman Polanski verfilmt. So darf es nicht verwundern, dass «Ein Junge aus Amsterdam», sechzig Jahre nach Kriegsende geschrieben, keine in biederer Altherrenmanier chronologisch aufgelistete Zusammenstellung verblassender Kindheitserinnerungen ist, sondern eine raffiniert strukturierte Erzählung, die zyklisch um das eine furchtbare Thema kreist: um den Verlust von Freunden, Spielgefährten, Bekannten, die in die Mühle der nationalsozialistischen Judenvernichtungsmaschinerie geraten.

Die Familie Heeresma selbst ist nicht direkt bedroht, aber der Vater des Autors fühlt sich als christlicher Theologe ökumenischem Denken verpflichtet. Über einen betenden Rabbiner kann er sagen: «Er wirft sich nieder vor seinem und vor unserem Gott.» Darum hat er sehr viele jüdische Freunde. Im Rahmen seiner Möglichkeiten versucht er, ihnen zu helfen. Und dabei kommt es immer wieder vor, dass der kleine Heere plötzlich vor einem fremden Menschen steht, wenn er an einer Wohnungstüre läutet, um ein Lebensmittelpäckchen abzugeben oder einen seiner alten Spielkameraden zu treffen.

Heeresma kultiviert keine Ressentiments. Er verschweigt auch nicht, dass viele Niederländer «auf der anderen Seite» standen. Sein alter Zorn manifestiert sich allerdings darin, dass er in dem ganzen Buch nicht einmal das Wort «deutsch» verwendet und ausschliesslich von «Soldaten», «Wehrmacht», «SS» oder «Moffen» spricht.

Die Erzählung endet mit einer Szene, deren stille Intensität sich unauslöschlich einprägt: Auf einem Spaziergang gerät Heere aufs Gelände eines Güterbahnhofs und beobachtet dort, wie festgenommene Juden widerstandslos in einen zum Abtransport ins KZ bereitstehenden Wagen klettern. «Und dann geschieht etwas Unbegreifliches. Die Menschen drinnen schieben die Rolltür langsam wieder zu, bis sie mit einem hellen Ting! ins Schloss fällt … Und auch wenn ich keine Worte dafür finde: Auf einmal weiss ich es.»

Heere Heeresma: «Ein Junge aus Amsterdam», Erzählung. Ammann Verlag. 153 Seiten, Fr. 34.90, ISBN 978-3-250-60103-6.

Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die…

RIEHENER ZEITUNG

WOHNUNGSMARKT

Zu verkaufen in **Riehen**

2-Familien-Eckhaus

mit je ca. 105 m² Wohnfläche, 4/5 Zimmer.

Im Grünen, mit grossem Garten, nahe Schulen und ÖV. **EG-Wohnung:** mit gedecktem Gartensitzplatz. **OG-Wohnung:** mit gedecktem Balkon und grosser Dachterrasse. Beide Wohnungen mit 2 Nasszellen, grosser Küche, sep. Waschküche und Hobbyraum. Keller- und Abstellraum. 4 Autoeinstellplätze. Parzelle 593 m².

Verkaufspreis Fr. 1400000.–

Auskünfte: Telefon 061 641 21 77 RZ017215

Klein aber fein.
Zu verkaufen in Riehen

REFH mit 4 Zimmern

CHF 595000.–

Theo Seckinger Immobilien

Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

RZ017238

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung
RZ017222

An idyllischer und ruhiger Wohnlage vermieten wir am **Stellimattweg 36 in Riehen** per sofort oder n.V. eine

sanierte und helle

3-Zi'Wohnung

im 2. OG ohne Lift
Nettofläche 62 m²
MZ inkl. NK

CHF 1'560.--

mit neuer Einbauküche, neuem Badezimmer, Balkon. Parkettböden in den Wohnräumen, Keramikplatten in Küche, Bad und Entrée. Kellerabteil.

Freundlich für Sie
Christian Ursprung
☎ **061 690 40 74**
cursprung@gribitheurillat.ch
svit **www.gribitheurillat.ch**

RESIDENCE WENKEN RIEHEN

In wenigen Gehminuten vom **Wenkenpark** entfernt projektieren wir in parkähnlicher Anlage fünf exklusive Eigentumswohnungen.

DG	Attikawohnung	verkauft
1.OG	3½-Zimmer-Wohnung	verkauft
1.OG	3½-Zimmer-Wohnung	156 m²
EG	3½-Zimmer-Wohnung	146 m²
EG	3½-Zimmer-Wohnung	156 m²
	oder	
EG	7-Zimmer-Wohnung	312 m²

Preis auf Anfrage
Bezug: ab **November 2009**
Verkauf: **Theo Seckinger Immobilien**
Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33
bau.seckinger@freesurf.ch

RZ017204

berger liegenschaften
RZ017177

Riehen / Brünnlirain 9b
4½-Zimmer-Wohnung 106m²

- moderne, schöne Liegenschaft
- 3. Obergeschoss, Lift
- grosser Balkon
- Entrée (12m2)
- Küche mit Essplatz
- Wohnzimmer
- drei Schlafzimmer (12/12/15m)
- Bad/WC und Dusche/WC
- Kellerabteil
- Nettomiete Fr. 1'950.– + 250.– NK
- Auto-Einstellplatz Fr. 130.--
- Bezugstermin auf Anfrage

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
d.lisibach@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

003_684731

Moderne Zahnmedizin

die bezahlbar ist !

- *Preisersparnis bis 35%*
- *Umfassende Behandlung von kleinen Füllungen bis implantatgetragenem Zahnersatz*
- *Eigenes zahntechnisches Labor*
- *Narkose*

Deutsch-Schweizerische Zahnklinik
Basler Straße 1, D-79540 Lörrach
Tel.: 0049 7621 45057

www.d-ch-privatklinik.de

RZ003_691458

www.wgn.ch
RZ003_706987

In **Riehen**
vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung diverse
Gewerberäumlichkeiten
Telefon 061 639 99 33

www.riehener-zeitung.ch

Zu verkaufen von Privat RZ017115

STWE in Riehen

1½-Zimmer-Maisonette-Wohnung
65 m² mit Balkon
Nähe Bäumlihof, Bus, Läden.
Ruhige Seitenstrasse

Fr. 290000.– VB (evtl. auch Vermietung)
Anfragen: Telefon 061 421 17 38

An der Lörracherstrasse 75
ab 1. August 2008 zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung

Hochparterre.

Terrasse und 2 Schlafzimmer gegen den Tüllingerhügel.

Miete Fr. 1350.– + Fr. 230.– NK.

Telefon 061 641 15 46 (Bürozeiten).

RZ017216

Zu vermieten im **Zentrum von Riehen** (Rössligasse 2/Baselstrasse, 2. Stock) schöne

1-Zimmer-Wohnung

ca. 38 m², mit Küche, Bad, Loggia, Kellerabteil, Parkett, Lift usw.

Mietzins Fr. 620.– + NK, Tel. 061 721 34 54

RZ017236

Wir vermieten nach Vereinbarung an der **Immenbachstrasse 38** in **Riehen** an sehr ruhiger, schöner Lage

2½-Zimmer-Wohnung im 1. OG

59 m², hell, Wohnzimmer mit Parkett, ohne Lift.
Miete Fr. 1150.– + NK Fr. 150.–

Einstellhallenplatz
Miete Fr. 150.–

Auskunft und Vermietung
Bernasconi + Ehrenberg
Gasstrasse 68, 4056 Basel
Telefon 061 322 46 16, Fax 061 322 46 40
E-Mail: immobasel@bernasconi.ch
RZ017129

Zu vermieten per sofort RZ017229

Bastelraum

am Steingrubenweg, 16,5 m², mit Tageslicht, k/w Wasser.
Zins Fr. 120.–/Monat und Fr. 40.– NK
Telefon 061 641 62 53

Gesucht RZ017233

3-Zimmer-Wohnung

Genossenschaft, bis Fr. 920.–, inkl. Nebenkosten, per 1. November 2008. Sofort gesucht **Tiefgarage** bis Fr. 130.–, inkl. Nebenkosten. In der Nähe von Habermatten bis Rauracher bevorzugt. Telefon 061 545 20 40

Ihre Freitagslektüre – die Riehener Zeitung

RZ015369

Auf Grund des **Nationalfeiertages** ist bereits am

Montag, 28. Juli, um 17 Uhr Inserat-Annahmeschluss.

Wir wünschen ein schönes Fest.
Das Team der Riehener-Zeitung.

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Pestalozzischule ausgezeichnet

Im Regierungspräsidium Freiburg wurden vergangene Woche insgesamt neunzehn Schulen mit dem Berufswahlsiegel Baden-Württemberg ausgezeichnet. Eine von zwei Förderschulen des Landes Baden-Württembergs ist die Pestalozzischule Lörrach, die damit hohe Anerkennung für ihr berufsorientierendes Profil und die hervorragende Arbeit der Lehrkräfte erfährt. Die Landesstiftung Baden-Württemberg möchte einen Beitrag zur besseren Berufsorientierung von Schülern leisten und hat sich deshalb dem «Netzwerk Berufswahl-Siegel» angeschlossen. Durch das Engagement der Landesstiftung und ihrer Partner soll die schulische Qualitätsentwicklung im Bereich Berufs- und Studienwahlorientierung zu einem zentralen Thema in Baden-Württemberg werden. Das Projekt bezieht sich auf alle allgemeinbildenden und beruflichen Vollzeitschulen in Baden-Württemberg, die keine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen, und setzt sich fächerübergreifend für einen erfolgreichen Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf ein.

Biomassekonzept für Lörrach und Umkreis vorgestellt

Auch wenn das Potenzial begrenzt ist und die Nutzung von Biomasse zur Energieproduktion derzeit aus wirtschaftlicher Sicht nicht unbedingt sinnvoll ist, könnte dieses Thema längerfristig gesehen interessant werden. Letzte Woche wurde für Lörrach und einen Umkreis von fünfzehn Kilometern ein Biomassekonzept vorgestellt. «In Baden-Württemberg gibt es ein Potenzial von vier Milliarden Kilowattstunden Energie aus Biomasse. Das würde für 400'000 Einwohner reichen», so Peter Majer von der «Badenova». Die Stadt Lörrach hat vorgeschlagen, eine Informations- und Koordinationsstelle einzurichten. «Sie könnte Potenziale erfassen, nach Abnehmern suchen und eine Machbarkeitsstudie erstellen», sagte Fachbereichsleiter Andreas Schneucker. In Abstimmung mit «Badenova» könnten die Rahmenbedingungen für dezentrale Biogasanlagen geschaffen werden. Standorte und Nahwärmenetze sollten ausserdem in Bebauungsplänen festgeschrieben werden. «Es gibt keine dringenden Sofortmassnahmen, aber mehrere mittelfristige Aufgaben, die bereits jetzt diskutiert und geplant werden sollten», so Schneucker. Bürgermeisterin Marion Dammann möchte dieses Thema in regionaler Zusammenarbeit gerne weiterverfolgen. «Aber Biomasse ist nur ein Baustein unter vielen. Wir kommen nicht darum herum, den Energieverbrauch zu reduzieren», stellte sie fest.

Freibad ändert Öffnungszeiten

Ab kommendem Montag, 29. Juli, wird es im Lörracher Freibad kein Frühschwimmen mehr geben. Dafür öffnet das Bad bereits um 9 Uhr und somit eine Stunde früher als bisher. «Beides gleichzeitig wäre aus Reinigungsgründen nicht möglich», sagt Thomas Wipf von der Stadtverwaltung. «Wir wollen den Kindern und Familien in diesen Sommerferien mit der früheren Öffnungszeit entgegenkommen.»

Neuauflage Adressbuch/Bürgerbuch 2008

Die Adressbücher für Lörrach und Weil am Rhein erscheinen mittlerweile in der 51. Ausgabe. Die Vielfalt an aktuellen Informationen aus allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens kennzeichnen den hohen Gebrauchswert. Das Adressbuch und Bürgerbuch ist als Langzeitmedium eine nützliche Informationsquelle, nicht nur für die Bevölkerung, sondern auch für alle Gewerbetreibenden, für Behörden, Vereine und Verbände. Für neu zugezogene Bürger ist es ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Es beinhaltet einen redaktionellen Teil, ein Branchen- und Firmenverzeichnis, ein Behördenverzeichnis, sowie ein Einwohner- und Strassenverzeichnis. Das Adressbuch und Bürgerbuch ist ab sofort zum Aktionspreis von fünf Euro in den Buchhandlungen, bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den Touristeninformationen erhältlich.

Zoll pfändet an der Grenze

Das Hauptzollamt Lörrach weist darauf hin, dass der Zoll im gesamten Bundesgebiet, ausser eigenen Forderungen, auch öffentlich-rechtliche Geldforderungen von anderen Behörden, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen und der Agentur für Arbeit vollstreckt. In diesem Zusammenhang wird er auch an allen Grenzübergängen zur Schweiz tätig. In 1100 Fällen nahmen die Zollbeamten zwischen Rheinfelden und Weil am Rhein rund 240'000 Euro aufgrund ausstehender Forderungen ein – und das allein im ersten Halbjahr 2008. Der Löwenanteil dieser Grenzvollstreckungen wurde dabei im gewerblichen Güterverkehr durchgeführt.

Weniger Kundschaft aus der Schweiz

Im ersten Halbjahr 2008 sind an den Grenzen erneut weniger Ausfuhrbescheinigungen (grüne Zettel) von Schweizer Kunden bearbeitet worden. Der Rückgang an den vier Weiler Grenzübergängen beträgt gut neun Prozent. Gerade beim Zollamt Weil-Friedlingen ist ein weiterer massiver Rückgang zu verzeichnen. Während im ersten Halbjahr 2007 noch 438'559 Ausfuhrbescheinigungen bearbeitet wurden, waren es im ersten Halbjahr 2008 nur noch 380'110. Das entspricht einem Rückgang von 13,4 Prozent. Im Jahresvergleich von 2006 zu 2007 ist das ein deutlich stärkerer Einbruch. Im gesamten Bereich des Lörracher Hauptzollamtes beträgt der Rückgang 9,5 Prozent. *Astrid Schweda*

ZIVILSTAND

Geburten

Buchschacher, Marko Aleksander, Sohn des Dimitrijevic, Svetozar, von Riehen, und der Buchschacher, Jannine Denise, von Grosswangen LU, in Riehen.
Von Mühlenen, Leo Maximilian Carl, Sohn der Kiefer von Mühlenen, Christina Marietta, von Basel, Boltigen BE und Riehen, in Riehen.

Todesfälle

Steiner-Tschumi, Dora, geb. 1911, von und in Riehen, Unterm Schellenberg 108.
Beyeler-Kunz, Hilda, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Vierjuchartenweg 24.
Wassmer-Rehorek, Bruno, geb. 1942, von Suhr AG, in Riehen, Bachgässchen 6.
Krähenbühl-Walther, Robert, geb. 1936, von Zäziwil BE, in Riehen, Im Hirshalm 49.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Paradiesstrasse 31, S D StWEP 2082-4 (= 93/1000 an P 2082, 1583,5 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle), und MEP 2082-12-9 (= 1/12 an StWEP 2082-12 = 12/1000 an P 2082). Eigentum bisher: Hermes Bau- und Finanz AG, in Basel. Eigentum nun: Willi Peter, in Bettingen.
Sieglinweg 1, S A P 546, 767 m², Wohnhaus, Gartenhaus. Eigentum bisher: Felix Richard Wilde und Anna Wilde, beide in Riehen. Eigentum nun: Anna Wilde.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

PUBLIREPORTAGEN
in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

– informativ da genügend Platz für Ihre Botschaft

– interessant, durch vertiefte Thematisierung

– anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie:

– Sie erreichen in der Normalauflage 6000 und in der Grossauflage 12 000 Haushalte in Riehen und Bettingen

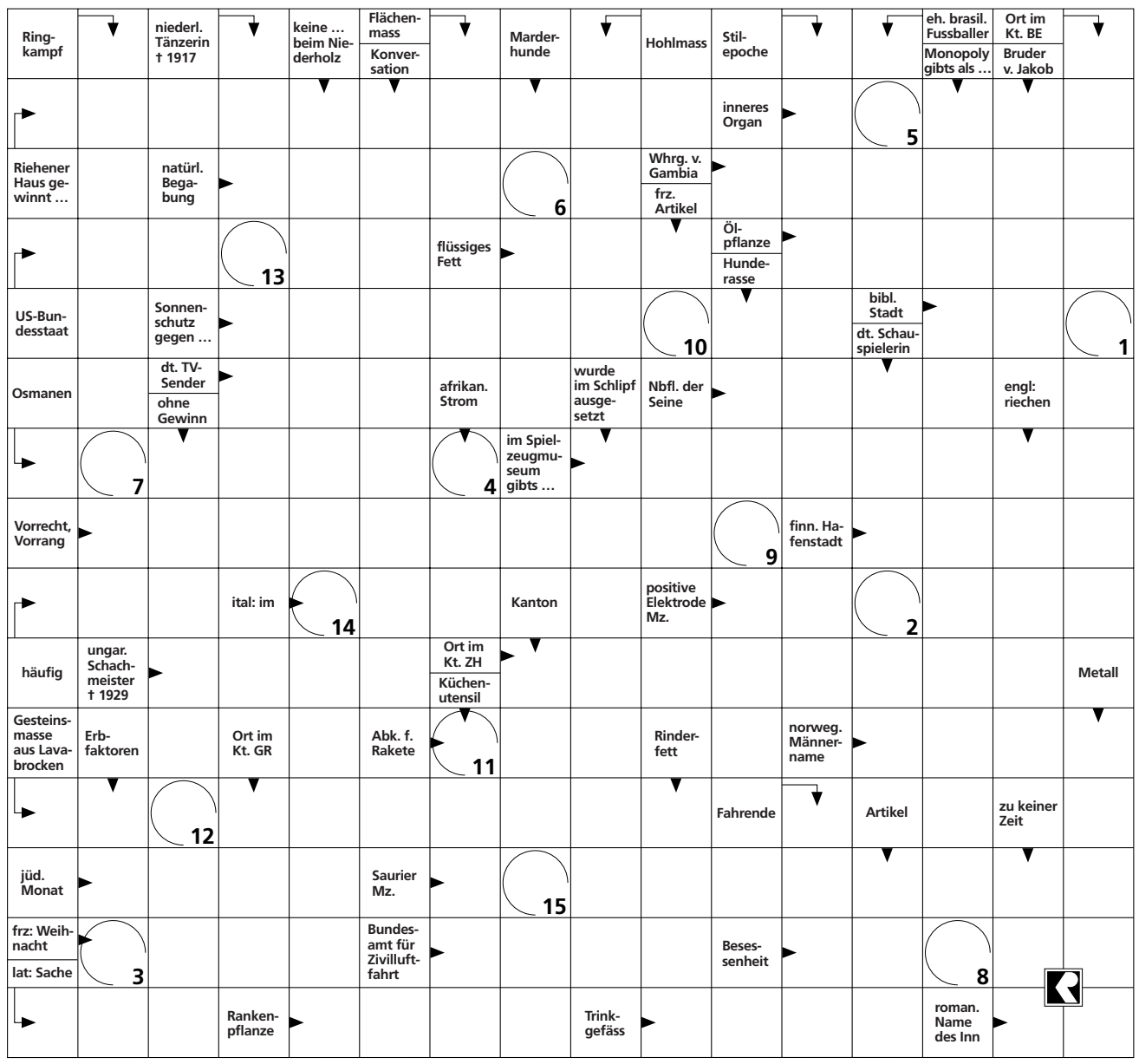
Publireportagenrabatt 15–35% je nach Grösse

Wir beraten Sie gerne

Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

KREUZWORTRÄTSEL NR. 30



Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 27 bis 31 erscheint in der Ausgabe Nr. 31 der Riehener Zeitung vom 31. Juli. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juli aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 30

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 **061 645 90 36**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

WALO ISLER AG
Sanitäre Anlagen und Spenglerei
4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33
RZ 000673

LUTZ
Die Buchhandlung
Lörrachs »Haus der Bücher« Turmringer Str. 179
Kommen Sie zum Bücherbummel!
Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25
RZ 000676

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG
NEU- UND UMBAUTEN
Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
RZ 000669

Schranz AG Riehen
Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48 061 641 16 40
RZ 000670

Patrick OSM WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14
4058 Basel
● Fussberatung
● orthopädische Einlagen
● Mass-Schuhe
Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch
RZ 002176

BEACHVOLLEYBALL WTO-Turnier in Marseille

Kuhn/Schwer verpassen Olympiaqualifikation

Im letzten Turnier vor dem Stichtag fielen Lea Schwer und Simone Kuhn im Olympiaranking aus den Positionen, die zur Olympiateilnahme berechtigen. Sie müssen nun als erstes Ersatzteam auf den Ausfall eines anderen Teams hoffen.

rz. Die Entscheidung fiel eigentlich schon im ersten Spiel, das Lea Schwer und Simone Kuhn am World-Tour-Turnier in Marseille zu bestreiten hatten. Es war die Partie gegen die Japanerinnen Mika Teru Saiki und Chiaka Kusuhara, die im Olympiaranking nur noch knapp hinter den Schweizerinnen lagen. Die Asiatinnen gewannen klar und deutlich mit 21:8 und 21:18. Mit dem 2:0-Erfolg gegen die Norwegerinnen Kongshavn/Wiig wahrten Kuhn/Schwer ihre Olympiachance zwar noch, doch in der zweiten Runde des Verlierertableaus war Endstation. Die 0:2-Niederlage gegen das deutsche Top-Paar Pohl/Rau bedeutete das Aus auf Platz 17.

Nun waren die Schweizerinnen darauf angewiesen, dass die Japanerinnen den Sprung auf Platz 9 nicht schaffen würden. Dazu hätten sie die Partie gegen die Mexikanerinnen Bibiana Candelas und Maya Garcia verlieren müssen. Die Mexikanerinnen gewannen zwar den ersten Satz mit 21:15, doch Saiki/Kusuhara drehten das Spiel mit 21:10 und 15:12 zu ihren Gunsten und überholten Kuhn/Schwer damit im Olympiaranking endgültig. Da war es ein schwacher Trost, dass die Schweizerinnen Zumkehr/Grässli den Siegeszug der Japanerinnen in der folgenden Runde stoppten. Zumkehr/Grässli beendeten das Turnier auf dem 7. Platz.

Ganz ausgeträumt ist der Olympiatraum für Lea Schwer und Simone Kuhn noch nicht. Offenbar gibt es bei den zwei Verbänden Österreich und Belgien Überlegungen, das Olympiakontingent nicht auszuschöpfen. Fällt irgendein qualifiziertes Team aus, würden die Schweizerinnen als erstes Ersatzteam nachrücken. Der Schweizer Volleyballverband wird bei «Swiss Olympic» vorsorglich beantragen, das beste nationale Duo nachzunominieren. «Ich sehe realistische Chancen, dass andere Länder ihre Teams zurückziehen», wird Swiss-Volley-Geschäftsführer Roger Schnegg zitiert.

Beachvolleyball, World-Tour-Turnier, 14.–19. Juli 2008, Marseille (Frankreich)

Frauen, Haupttableau, 1. Runde: Teru Saiki/Kusuhara (JAP) s. Kuhn/Schwer (SUI) 2:0 (21:8/21:18), Zumkehr/Grässli (SUI) s. Antonelli/Leao (BRA) 2:1 (17:21/21:17/15:11). – Verlierertableau: Kuhn/Schwer s. Kongshavn/Wiig (NOR) 2:0 (21:16/21:11), Pohl/Rau (D) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:15/21:12).

FUSSBALL Riehener Nachwuchs an Turnier in Schweden

Gutes Lehrgeld bezahlt

Gute Erfahrung auf dem internationalen Parkett: Die A-Junioren des FC Amicitia massen sich mit dem europäischen Nachwuchs. Foto: zVg

pd. Vom 13. bis 19. Juli nahmen die A-Junioren des FC Amicitia Riehen in Göteborg am grössten Juniorenturnier Europas teil. Insgesamt beteiligten sich 1500 Mannschaften aus 55 Nationen an diesem erstmals 1975 ausgetragenen Wettbewerb. Der Gothiacup, welcher 1975 zum ersten Mal ausgetragen wurde, ist für jeden Nachwuchsspieler ein Erlebnis. Allein schon die Eröffnungsfeier, die am Montag im Ulevieстadion vor rund 50'000 Zuschauern über die Bühne ging, war die Reise nach Schweden wert. Sportlich betrachtet musste der FC Amicitia Lehrgeld in Sachen internationale Härte bezahlen und holte aus fünf Spielen nur gerade einen Punkt. Trotzdem darf die Reise als gelungen betrachtet werden und wird sicher bei allen Teilnehmern in eindrücklicher Erinnerung bleiben.

Gothiacup 13.–19. Juli in Göteborg (S): Resultate: FC Amicitia – MTV Treubund Lüneburg (D) 0:2; FC Amicitia – V. Frölunda IF (S) 0:3; FC Amicitia – Delsbo IF (S) 0:0; FC Amicitia – FC Ajax Tallin (Estland) 0:3; FC Amicitia – SG Concordia Eschersheim (D) 0:3.

SPORT IN KÜRZE

Roland Ekström zum vierten Mal Schweizermeister

pe. Der seit vielen Jahren im Fanionteam der Schachgesellschaft Riehen spielende internationale Meister Roland Ekström sicherte sich seinen vierten Schweizermeister-Titel nach 1988, 1999 und 2001 dank eines Tie-Break-Sieges im Stichkampf gegen Grossmeister Florian Jenni (Zürich). Das Tie-Break war nötig geworden war, weil sich Ekström in der Schlussrunde des Herren-Titelturniers gegen Elena Sedina (It) mit einem Remis zufriedengeben musste, derweil Jenni gegen Andreas Huss (Lausanne) gewann. Bei den Damen siegte Tatjana Lematschko, bei den Senioren Hans Karl. Schweizer Juniorenmeister wurde Lukas Muhein, bei den Schülern gewann Kambez Nuri.

MOUNTAINBIKE Schweizermeisterschaften in Seon

Leumann souveräne Meisterin

Eine strahlende Katrin Leumann am Ziel ihrer Meisterträume.

Katrin Leumann wurde an den Schweizermeisterschaften vom vergangenen Wochenende dem Namen ihres Teams – GOLDwurst-POWER.ch/SPUTNIK – vollauf gerecht. Mit viel Power flog sie wie der Satellit Sputnik über die Strecke im aargauischen Seon und gewann souverän die Goldmedaille.

pd. Die Riehener Mountainbikerin hatte im Hinblick auf die Meisterschaften hohe Erwartungen an sich selbst und trug schon beim Packen der Tasche am Morgen den Traum vom Titel im Kopf. Ganz zuunterst, gut versteckt, verstaute sie das Meistertrikot, welches sie im letzten Jahr an den Radquerrennen getragen hatte. «Man weiss ja nie», meinte sie dazu.

In Seon angekommen, klärte Katrin Leumann zunächst ab, in was für einem Zustand die Strecke war. Bis jetzt konnte sie dort immer bei trockener Witterung trainieren, doch in der Nacht vor dem Rennen hatte es geregnet. «Ich wollte sichergehen, dass ich die richtigen Pneus montiere, was gar nicht so einfach war. Die Witterung war unsicher, und ich wusste nicht genau, ob die Strecke noch abtrocknen würde oder ob gar noch ein Regenschauer über Seon ziehen könnte», beurteilte sie die Lage. Schliesslich entschied sie sich für Trockenreifen und pokerte absolut richtig. In den noch nassen Abfahrten war es vielleicht nicht die optimale Wahl, doch rechnete Leumann damit, einerseits dort von ihren technischen Fähigkeiten profitieren und andererseits in den flachen Rollerpartien den Vorteil der Trockenpneus nutzen zu können.

Gut vorbereitet stand die Riehenerin somit am Start inmitten der anderen Medaillenanwärterinnen. Auf der flachen Startrunde blieb das kleine Feld noch eng beisammen. Erst am ersten, mit neunzehn Prozent Gefälle sehr ruppigen Aufstieg teilte sich das Feld auf. Katrin Leumann übernahm die Führung und konnte danach ihre Verfolgerinnen bereits ein erstes Mal auf Distanz halten.

Bei der ersten Zielpassage nach gut fünf Kilometern lag sie mit zehn Sekunden im Vorsprung. «Ich war etwas unsicher, ob es sinnvoll war, schon in der ersten Runde wegzufahren, denn zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht genau ob ich diesen Vorsprung würde verwalten können», resümierte Leumann im Nachhinein diese erste Rennphase. Sie fuhr dennoch aggressiv weiter und konnte den Vorsprung bis auf eine Minute ausbauen, den sie in der Folge nicht mehr aus den Händen gab. «Auf dem letzten Kilometer wusste ich, dass ich gewinnen würde. Dies ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl und man versucht, das Rennen zu geniessen», schilderte Katrin Leumann die letzten Rennminuten vor der Zieldurchfahrt.

Bereits am Dienstag flog Katrin Leumann nach Kanada, um dort im Rahmen des Weltcups zwei Rennen zu bestreiten. Danach kann die neue Schweizermeisterin eine kleine Pause geniessen, bevor im September die Finals im Weltcup und im Swisspower-Cup anstehen.

In den steilen Passagen konnte Katrin Leumann ihre Steuerkünste unter Beweis stellen. Fotos: Michel Studer

ORIENTIERUNGSLAUF Weltmeisterschaften im tschechischen Olomo

Ines Brodmann knapp an Staffelmedaille vorbei

Als Startläuferin der Frauen-Staffel verpasste die Riehener Orientierungsläuferin Ines Brodmann an den Weltmeisterschaften in Tschechien nur knapp die Bronzemedaille. Zwischenzeitlich hatte das Schweizer Team gar in Führung gelegen.

pd. Nach einem guten Rennen von Startläuferin Ines Brodmann ging Vroni König-Salmi an vierter Stelle ins Rennen. Die Silbermedaillengewinnerin über die Mitteldistanz lief rasch an die Spitze und schickte Lea Müller mit einem Polster von 53 Sekunden auf die Schlussstrecke.

Ines Brodmann war mit ihrem Rennen trotz der knapp verpassten Medaille sehr zufrieden. Die 23-jährige Riehenerin lief ein cleveres Rennen und kam ohne nennenswerte Fehler durch. «Ich war zu Beginn ziemlich weit hinten rangiert, sah aber im offenen Gelände vorne immer wieder die Spitze, das beruhigte mich. Ich konnte mich voll auf mein Rennen konzentrieren und überholte eine Läuferin nach der anderen», resümierte Brodmann ihren Lauf, den sie 49 Sekunden hinter der zu diesem Zeitpunkt führenden Russin beendete. An zweiter und dritter Stelle lagen Tschechien und Schweden.

Auch Lea Müller kam gut ins Rennen und verteidigte die Führung sicher bis zum siebten Posten. Doch dann lief sie knapp am achten Posten vorbei und brauchte zweieinhalb Minuten, bis sie diesen schliesslich fand. In der Zwischenzeit wurde sie von der entfesselten Finnin Minna Kauppi überholt, die als Sechste ins Rennen gegangen war. Auch die Russin Tatjana Ryabkina und die Schwedin Helena Jansson passierten noch knapp vor Lea Müller die Ziellinie. In der Endabrechnung betrug der Rückstand der Schweizerinnen auf den dritten Podestplatz 41 Sekunden. Die Finninnen holten sich zum dritten Mal hintereinander den Weltmeistertitel. Zwar war im Schweizer Lager im Vorfeld immer klar, dass ein Podestplatz sehr schwierig zu erreichen sein würde. Dennoch blieb eine leichte Enttäuschung zurück.

Bereits am Donnerstag vor dem Staffellauf hatte sich Ines Brodmann über die Mitteldistanz erstmals für einen WM-Final qualifiziert, nachdem sie bei ihrer ersten Teilnahme in der Ukraine in der Qualifikation gescheitert war. Diesmal lief Ines Brodmann kontrolliert, wurde in ihrer Gruppe Zehnte und musste nicht um ihre Finalteilnahme bangen. Je die ersten 15 der drei Gruppen schafften am Morgen den Einzug in den Final, der am Donnerstagabend ausgetragen wurde.

Die Goldmedaille holte sich auch in diesem Lauf Minna Kauppi aus Finnland. Sie distanzierte ihre engsten Verfolgerinnen um über zwei Minuten. Dahinter lief Vroni König-Salmi, die eigens für diese Weltmeisterschaften ihr Comeback gegeben hatte, sensationell auf Platz zwei. Für die 39-Jährige war es ihre insgesamt sechste WM-Medaille, die dritte in einer Einzeldisziplin. Die Baselbieterin Lea Müller wurde gute Neunte und Ines Brodmann belegte den 23. Platz unter 45 Konkurrentinnen. Die Riehenerin hatte Schwierigkeiten in der Startphase, fing sich dann aber auf und lief ab Posten zehn ein gutes Rennen. «Ich war unsicher, machte Fehler und hatte das Gefühl, nicht vorwärtszukommen», beschrieb Ines Brodmann die Anfangsphase des Laufes.

Orientierungslauf, Weltmeisterschaften, Olomouc (Tschechien)

Mitteldistanz, Frauen, Final: (4,8 km/200 m HD/23 Posten): 1. Minna Kauppi (FIN) 32:35, 2. Vroni König-Salmi (SUI) 34.37, 3. Radka Brozkova (CZE) 34.51; ferner: 9. Lea Müller (SUI) 36.58, 23. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 40:29. - 45 Läuferinnen klassiert.

Frauen-Staffel (Strecke 1+2: 5.6–5.8 km, 275 m HD, 17 Posten; Strecke 3: 6.9–7.0, 300, 22): 1. Finnland (133:14); 2. Russland (135:49); 3. Schweden (136:27); 4. Schweiz (Ines Brodmann, Vroni König-Salmi, Lea Müller, 137:08); 5. Tschechien; 6. Norwegen.